



STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



**IM TEST:**  
**ROBUSTE ELEGANZ**  
**DER AKTUELLE LADA SAMARA**

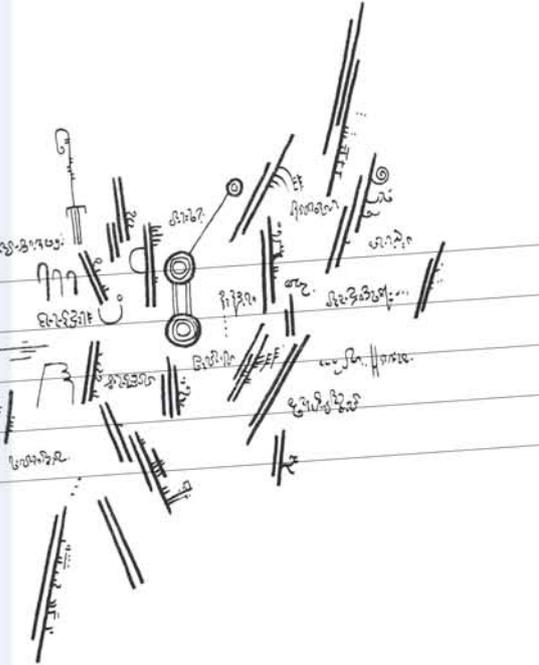
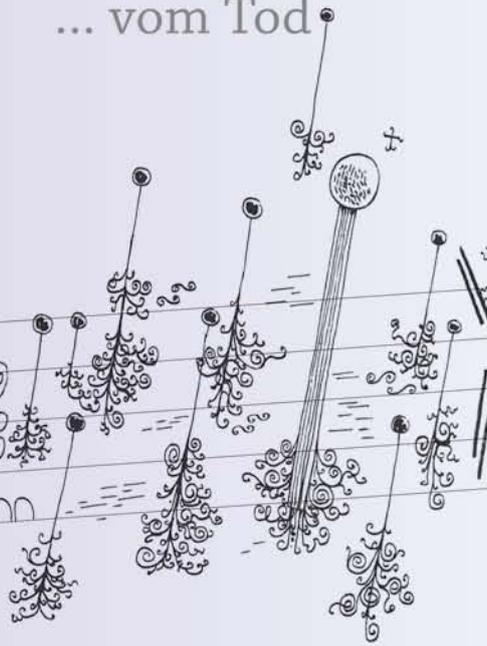
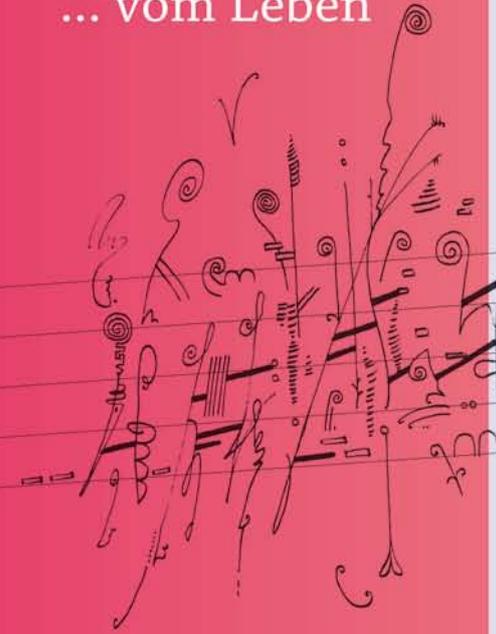
# Musik

# erzählt ...

... vom Leben

... vom Tod

... von uns



27. September 2015

Beginn: 18 Uhr

25. Oktober 2015

Beginn: 18 Uhr

22. November 2015

Beginn: 18 Uhr



## Vitus Quartett

Werke von:

Dmitri Schostakowitsch  
Joseph Haydn  
Stefan Heucke



## Hiltrud Kuhlmann & Christine Rahn

Lieder von:

Stefan Heucke  
Franz Schubert  
Johannes Brahms  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Gustav Mahler  
Robert Schumann  
Michael Em Walter (UA)\*  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
u.a.

*\*Komposition unterstützt durch den Kulturcent des Musiktheaters im Revier*



## Rainer Maria Klaas

Werke von:

Ludwig van Beethoven  
Konrad Boehmer  
Charles Ives  
Charles-Valentin Alkan



Eine Konzertreihe im  
Kulturraum „die flora“

Konzeption & Organisation: Michael Em Walter

Eintritt pro Abend: 12 € / ermäßigt: 10 € \*  
Festivalkarte: 28 € / ermäßigt: 24 € \*  
Vorverkauf: Stadt- und Touristinfo,  
Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11  
Reservierung: (0209) 169-9105

*\*ermäßigt für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende  
und Schwerbehinderte*

Veranstalter:  
Stadt Gelsenkirchen  
Kulturraum „die flora“  
Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen  
Info: (0209) 169-9105  
www.die-flora-gelsenkirchen.de



Gestaltung: Jesse Krauß

# Nur einige wenige Worte...

von Jesse Krauß

**J**a, es wird geredet in Deutschland, online wie offline, in den sozialen Netzwerken, im Fernsehen, im Radio, auf der Straße und am Tresen, in den Initiativen, in Rathäusern und Gemeinden. Das Thema allerortens: Flüchtlinge. Sie haben davon gehört? Ja, nicht wahr?

„Flüchtlinge“ – ein guter Kandidat für das „Wort des Jahres 2015“? Ohne Zweifel. Und wie steht es um das „Unwort des Jahres“? Auch da hätten wir einen heißen Kandidaten, ein rechtskonservativer CSUler hat's geprägt: „Verabschiedungskultur“. Ja, über so etwas reden Menschen in Deutschland tatsächlich und ganz ernst gemeint. Oder wie wäre es mit „Transitzone“, also einem Lager, in dem Menschen konzentriert werden, das aber eingerichtet wurde, um nicht wenigen von ihnen gerade den „Transit“ zu verwehren und sie stattdessen zur Umkehr zu bewegen.

Es wird geredet in Deutschland, so viel und so ausführlich, wie wohl noch nie in der Geschichte dieses Landes. Das erlauben die digitale Technik und ihre immer einfacher werdende Bedienung. Die Drähte brummen, jede und jeder kann heute direkt mitreden, und viele tun es jetzt auch. Wir befinden uns definitiv im Gespräch. Doch bei all den Millionen Worten und Wörtern bleibt dem Betrachter doch nichts weiter übrig, als bitter zu konstatieren: Ein Diskurs findet nicht statt.

Es wird geschrien, gezetert und gelärmt, beschworen, beschwichtigt und raisonniert, es brodeln, zischt und knallt auch bisweilen. Man redet durcheinander, über einander hinweg, aneinander vorbei. Themen werden Schlachtfelder, Wörter werden Waffen, und manch einer hält sich bereits für den strahlenden Sieger. Gerade in den sozialen Netzwerken, durch die alles ungefiltert schäumt und rauscht, hört ein Volk sich, vielleicht zum ersten Male, selbst sprechen – und ihm graust!

Rechte Tendenzen, auch ein „Wort des Jahres“, ein Zeichen der Zeit? Kommt jetzt alles wieder? Tut man es sich an und liest die Online-Kommentarspalten von Zeitungen, könnte man es leicht glauben. Und das riesige Facebook ist ja längst ein Hort des brüllenden Irrsinns. Die Sache scheint klar. Die Frage ist nur noch, ob wir demnächst nationalsozialistisch oder vielleicht doch nationalislamistisch weitermachen werden.

Dabei weiß man doch im Grunde eines: Wer schreit, ist besser zu hören. Eigentlich logisch. Doch wie steht es um diejenigen, die leiser, also in normaler Lautstärke sprechen? Auch da darf man nämlich erfreulicherweise sagen: Die Sache ist klar. Deutschland erlebt eine Welle von Empathie, Verständnis und Willkommensbereitschaft für die eintreffenden Flüchtlinge. Allerortens haben sich Initiativen gebildet und startet man Projekte. Ungezählte Helfer richten Unterkünfte her, bauen

Betten auf, sammeln Spenden, veranstalten Theaternachmittage für Flüchtlingskinder. Viel geschieht, viel wird bewegt, es könnte kaum besser sein. Deutschland empfängt die Flüchtlinge mit offenen Armen.

Warum nur hat man dennoch das unangenehme Gefühl, man lebe in einem zunehmend fremdenfeindlichen Land? Weiß denn etwa irgendjemand aus verlässlicher Quelle, wie die Mehrheiten sich tatsächlich gestalten? Gibt es denn nicht nach wie vor auch viele vernünftige und sozial eingestellte Menschen in diesem Land? Sind bei Licht betrachtet nicht vielleicht doch sie die Mehrheit? Und seien sie auch die berühmte „schweigende“.

Geredet wird heutzutage auch viel über Zahlen. Wieviele Flüchtlinge sind wo angekommen, und wieviele erwartet man morgen, übermorgen und im nächsten Monat? Wieviele von ihnen muss die einzelne Kommune aufnehmen? Wieviele befinden sich bereits in unserer Stadt? Wieviele kommen noch? Und: Wie sollen wir das alles bewältigen? Wer soll das bezahlen? Wer hat soviel Geld? Eine der reichsten Gesellschaften der Erde (gemessen am globalen Durchschnitt darf man wohl getrost sagen: ein Volk von Millionären) ergeht sich nicht zuletzt auch im Jammern über Euros und der unterschwelligen Angst vor der eigenen Verarmung.

Und überhaupt, das ist doch alles nicht recht! Die Flüchtlinge vom Balkan sind ja gar keine, die sollen bleiben wo sie sind! Diese Form von Sozialtourismus... nein, halt, das war ja das Unwort des Jahres 2013... Aber: Welche Länder sicher sind, bestimmen wir! Neue Gesetze müssen her, um den Zustrom zu regeln. Wir haben einfach nicht genügend Betten!

Ja, offenbar zu großzügig haben wir ein Recht geschaffen, das uns jetzt nicht mehr ganz recht ist. Es wieder zurücknehmen geht aber auch nicht, denn das wäre ja Unrecht. Doch so manch einer scheint heute für die Idee eines Rechtsstaates ja nur gerade soweit noch einstehen zu wollen, wie es den eigenen Wohlstand nicht berührt. Und der ist doch offensichtlich in Gefahr! Wer wollte das verleugnen? Demnächst schon zwingt uns die Regierung, in unserer Wohnung ein Zimmer für Flüchtlinge freizuräumen...

Realitäten haben es in heißen Gesprächen schwer. Auch Logik und einfache Wahrheiten, wie zum Beispiel: Wenn Millionäre ihren Reichtum teilen, sind sie trotzdem noch reich. Oder: Wenn Menschen ihre Heimat verlassen, hat das Gründe. Man könnte auch fragen: Wie würden wir selbst uns als Flüchtling fühlen? Oder: Was wollen wir im Leben denn sein, wenn nicht Mensch unter Menschen? Oder gar:

Können wir nicht mal vernünftig darüber reden?





## 10 Mitten am Rande Europas

Vom Leben im Roma-Sanac in Belgrad



## 19 Sehnsuchtsort Alpen

In die Höhe mit dem Deutschen Alpenverein



## 22 Unterwegs gegen das Unrecht

Im Gespräch mit Andreas Jordan

5 | **isso gemischt.**  
Aktuelles und Interessantes

8 | **Ein Adventskalender**  
für Gelsenkirchen

9 | **Aus Neuseeland in die Rosi**  
Teresa Bergmann

12 | **In Ihrem Namen?**  
Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag

14 | **Musikunterricht mit mildtätiger Note**  
Zu Besuch beim Musikkolleg e.V.

15 | **Ein unvollendeter Akt**  
NS-Denkmal wird verlagert

16 | **Kunst für die große, weite Welt**  
Atelier Botticellis

18 | **Clever und nachhaltig mobil sein**  
Mit der Mobilität~Werk~Stadt das Revier erfahren

20 | **Gewinnspiel**  
Mit der isso. gewinnen und erleben

26 | **Robuste Eleganz**  
Im Test: Der aktuelle Lada Samara

28 | **ISSOSCHLAU!**  
Das LWL-Archäologiemuseum in Herne

30 | **isso lesenswert.**  
Buchtipps

31 | **Grünkohl**  
Deftiges zur kalten Jahreszeit

32 | **KulturKalender**  
Was ist los in GE? Wo steppt der Bär und tanzt die Luzie?

38 | **TTIP, CETA, TISA stoppen!**  
von Tomas Grohé



## In eigener Sache



### Ein Lada vor Schloss Horst

Nein, der Wagen ist nicht älter als das Schloss! Du liebe Güte, zwischen der Renaissance und 1995 besteht ja wohl noch ein Unterschied, auch wenn es in beiden Epochen noch keine Smartphones gab. Die allerdings wurden von einigen Passanten gezüchtet, als unser Fotograf vor dem Schlossportal zum Fotoshooting bat. Unser Dank gilt dem unerschrockenen Fahrer Ulrick Martinowitsch Kraussow und unseren bezaubernden Modellen Mascha und Dascha. Welche besonderen Qualitäten indes das portraitierte Fahrzeug hat, erfahren Sie auf Seite 26.

### Zuwachs

Dem Namen Tobias Hauswurz sollten Sie als fleißige/r isso.-Leser/in bereits begegnet sein. Seit Ausgabe #2 versorgt er uns schon regelmäßig mit Artikeln, zumeist aus dem Sportbereich. Deshalb haben wir ihn nun offiziell zum Redaktionsmitglied ernannt. Näher kennenlernen können Sie ihn übrigens auf Seite 7.



#### isso. Verlag

Haldenstraße 80  
45881 Gelsenkirchen  
Tel: 0209 / 49 79 68  
info@isso-online.de  
www.isso-online.de  
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:  
Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:  
Astrid Becker, Tobias Hauswurz,  
Jesse Krauß, Ralf Nattermann

Gestaltung:  
Jesse Krauß

Mit Beiträgen von:  
Reinhold Adam, Uwe Jesiorowski, Tomas Grohé

Titelbild:  
Ralf Nattermann

Anzeigenredaktion:  
anzeigen@isso-online.de

Auflage: 10.000 Stck.

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, November 2015

Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. November 2015. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1, Dezember 2014. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



WILLKOMMEN  
BEI UNS

# Gemeinsam für Flüchtlinge

Neue Spenden-Sammelstelle öffnet in der Weberstraße

Text: Jesse Krauß

Die Initiative „**Willkommen bei uns - Gelsenkirchener Netzwerk für Geflüchtete**“ ist eine „bunte Truppe“. Ihre Mitglieder kommen aus allen denkbaren Richtungen: Von Jusos bis Katholischer Arbeiterjugend sei alles dabei, erzählt Projektsprecher Erwin Wilms, der selbst bei den Pfadfindern aktiv ist. Einig seien sich jedoch alle darin, ganz einfach helfen zu wollen. Und dazu gibt es, seit die ersten Flüchtlinge in Gelsenkirchen eingetroffen sind, genug Gelegenheiten. Das Sammeln von Spenden steht dabei natürlich direkt vorne an, aber auch ganz einfach das Spenden von Zeit. So lud die Initiative „Willkommen bei uns“ z.B. Ende Oktober eine Gruppe von Flüchtlingen ein, in der Glückauf-Kampfbahn gemeinsam ein Spiel anzusehen.

Wichtigstes Projekt der Gruppe ist aber die Einrichtung einer ständigen Anlauf- und Sammelstelle. In der **Weberstraße 17** hat man ein leerstehendes Ladenlokal bezogen, das ehemalige Geschäft „Nostalgie17“. Angemietet hat den Raum Cem Özdemir, dessen Kultur-

kneipe „Rosi“ gleich gegenüber auf der anderen Straßenseite liegt. Ab November werden hier an zwei Tagen in der Woche vor allem Kleiderspenden gesammelt.

Für das Deutsche Rote Kreuz sind gerade solche kleinen Sammelstellen vor Ort das Rückgrat auch der überregionalen Flüchtlingshilfe, denn sie leisten eine unschätzbare Arbeit: das Vorsortieren von Spenden, die dann an das Rote Kreuz weitergeleitet werden.

Dass viele der Flüchtlinge langfristig in Gelsenkirchen bleiben werden, das ist für Erwin Wilms keine Frage. Auf solche gesellschaftliche Entwicklungen sollte man offen und positiv zugehen und gerade auch ihren Wert für die Zukunft der Stadt erkennen. Und gemeinsam



Gemeinsam mit 120 Geflüchteten aus der Emscher-Lippe-Halle besuchte „Willkommen bei uns“ ein Benefizspiel der Schalcker-Traditionsmannschaft gegen eine Auswahl der Tiemeyer-Gruppe.  
*Foto: „Willkommen bei uns“*

könnte man doch nach wie vor am meisten erreichen. Die Initiative „Willkommen bei uns“ macht's vor.

Die **Kleidersammelstelle** in der Weberstraße 17, 45879 GE-Altstadt, ist geöffnet montags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr.



[www.facebook.com/WillkommenBeiUnsGE](http://www.facebook.com/WillkommenBeiUnsGE)



Breabach – Traditionelle Musik und Stepdance

## HIGHLAND BLAST A TASTE OF SCOTLAND



Music, Tanz, Dudelsack und Whisky – nicht nur Freunde der schottischen Tradition wissen bei diesen Stichwörtern sofort, worum es geht.

Highland Blast ist ein fahrendes Festival, das sich der Musik und Kultur des traditionellen und modernen Schottlands verschrieben hat. Seine diesjährige Deutschland-Tour startet das Kultur-Event am 11. November in der Glashalle von **Schloss Horst**. Auf der Bühne stehen die Gruppen Breabach, das Paddy Callaghan Trio und der Tänzer und Piper Fin Moore, allesamt in der schottischen Musikszene bekannt und mehrfach ausgezeichnet. Für gute 2 ½ Stunden werden sie das Publikum mit auf eine musikalische Reise in alle Ecken ihrer Heimat nehmen: Dudelsäcke, Gaelic und Scots Songs, Stepdance

– und, ja, natürlich auch Whisky. Es besteht die Möglichkeit, an einem speziellen Whisky-Tasting teilzunehmen. Aber Achtung, hierfür muss man sich gesondert anmelden und die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt!

**Mittwoch, 11. November 2015**

19:30 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr)  
auf Schloss Horst, Turfstraße 21, 45899 GE-Horst  
VVK: 21 € (zzgl. Gebühren), AK: 27 €  
Tasting: 29 € (Anmeldung hierfür unter Tel: 0234 / 9430785)

**3 x 2 Eintrittskarten zu gewinnen!**

**Stichwort: „Highland Blast“**

Einsendeschluss: 10. November. Eintrittskarten ohne Teilnahme am Tasting! Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 wiedergegeben!



Paddy Callaghan Trio



[www.highlandblast.com](http://www.highlandblast.com)



Neuer Gedichtband  
mit Werken von Timuçin Davras

## „Die Liebe ist ein Hemd aus Feuer“

... so lautet eine bekannte Zeile aus einem Gedicht von **Timuçin Davras**. Im Mai 2014 verstarb der Gelsenkirchener Literat im Alter von 86 Jahren. Nun erscheint ein **Gedichtband**, der an ihn und sein Werk erinnert.

Davras wurde 1928 in der Türkei (Havran/Balikesir) geboren. 1952/53 kam er zum Maschinenbaustudium nach Deutschland. Anschließend kehrte er in die Türkei zurück, blieb dort jedoch nur wenige Jahre bis zum Militärputsch 1960. Als Ingenieur kam er wieder nach Deutschland und blieb schließlich dauerhaft in seiner neuen Heimat Gelsenkirchen. Und er begann hier, seine Gedichte in deutscher Sprache zu schreiben.

Herausgeber des neuen im Klartext-Verlag erschienenen Gedichtbandes ist der ehemalige Kulturredakteur Hans-Jörg Loskill, der im Kulturraum „die flora“ gemeinsam mit H. Peter Rose und weiteren Weggefährten das Buch vorstellen wird.

**Mittwoch, 18. November 2015, 19 Uhr**  
Kulturraum „die flora“  
Eintritt frei, Info: (0209) 169 - 9105



Foto: Ralf Hartmann

Woran **arbeiten** Sie gerade  
**Michael Salisch?**

„ In dem vielfältigen Bildungsangebot mit mehr als 1.000 Veranstaltungen, mit über 30.000 Stunden jährlich, die von mehr als 14.000 Besuchern aktiv genutzt werden, fällt es schwer, einzelne Bausteine heraus zu heben. Die aktuell größte Herausforderung in der Bildungsarbeit stellt aber auch für uns in der VHS und der Stadtbibliothek die Vielzahl der Menschen dar, die in Gelsenkirchen als Flüchtlinge Zuflucht vor Bürgerkrieg und Tod suchen. Mit der verantwortungsvollen Aufgabe zur Unterbringung und Betreuung leisten viele unserer Kolleginnen und Kollegen bereits großartige und wichtige Arbeit, die wir mit unserem „Konzept zu Spracherwerb und Sprachförderung“ als Bildungspartner unterstützen wollen. Zu der großen Zahl vielfältiger Sprach- und Integrationskurse wollen wir mit haupt- und ehrenamtlicher Unterstützung zusätzliche Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache und sprachfördernde Maßnahmen für diese Menschen vor Ort realisieren.“

**Michael Salisch** (59) studierte zunächst Musik und Kunst, später Soziologie und Psychologie. Seinen akademischen Abschluss machte er zum Diplom-Pädagogen und arbeitete seit 1987 in verschiedenen Bereichen der Verwaltung: Jugendhilfeplanung, Jugendberufshilfe, Suchthilfe, Psychiatriekoordination. Seit 17 Jahren arbeitet Michael Salisch in der Funktion als Amts- und Referatsleiter in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Außerschulische Bildung. Seit vier Jahren ist er Direktor der VHS.



[www.vhs-ge.de](http://www.vhs-ge.de)

## Wussten Sie schon...

... dass es in Horst  
einmal eine richtige  
**Puppenklinik** gab?

Was, wenn die Puppe plötzlich nicht mehr „Mama“ sagt, oder sie ein Bein verloren hat? Lange Jahre gab es da in Horst nur eines: Man ging zum Friseur Hackstein in die Horst-Gladbecker Straße. Der verstand sich nämlich nicht nur auf Haarschnitte und Lockenwickeln, sondern war auch ein passionierter Puppenspezialist. Bereits in den 1930er Jahren praktizierte er in der Burgstraße und betrieb dort bis Kriegsende seine „Puppenklinik“. Kleinere Reparaturen wurden hier genauso vorgenommen wie schwerwiegendere Eingriffe, und auch Puppen-Perücken wurden hergestellt. Dieses Foto aus dem Archiv des Geschichtskreises Horst lässt sicherlich so manche Herzen höher schlagen. . .



Erste Anlaufstelle für Puppens Wehwehchen – die Horster Puppenklinik in der Burgstraße.

Text: Reinhold Adam, Geschichtskreis Horst



# Lieblingsplatz!

Fotos: Ralf Nattemann



„ Mein Lieblingsplatz in Gelsenkirchen ist die Pyramide im Nordsternpark. Obwohl die nahe Emscher versucht, den Eindruck mit ihrem Geruch zu schmälern: Von oben erkennt man, wie grün das Ruhrgebiet eigentlich ist. Es ist auch der perfekte Ort, um ein nächtliches Bierchen zu trinken und dabei über die wirklich, wirklich wichtigen Dinge zu reden. Wer das dort noch nie getan hat, sollte das schnellstens nachholen – aber nicht, wenn ich da bin! “

Der 23-Jährige **Tobias Hauswurz** studiert Journalismus und Public Relations an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen-Buer. Seit Ausgabe #2 unterstützt er die isso.-Redaktion mit Texten, seit dieser Ausgabe gehört er zum festen Kern der Redaktion.

Anzeige

**Zucker für die Seele**  
DESIGNMARKT

Der Markt für Kreatives, Schönes und Handgemachtes

DaWanda  
Produkte vom Land

29. November 2015  
13 bis 18 Uhr  
zeche **CARL**.

Mehr auf:  
[zuckerfuerdieseele.de](http://zuckerfuerdieseele.de)

**Zucker für die Seele**  
Eine Herberge für Ausgefallenes, Einzigartiges und Liebenswertes.  
Handgemachte Mode, Accessoires, Deko, Kunst, Design und Lifestyle für Groß und Klein erwarten euch!

überdacht - barrierearm - 2 Euro Eintritt

www.zuckerfuerdieseele.de  
www.facebook.com/zuckerfuerdieseele

Jetzt online für unsere weiteren Termine

## Ein Adventskalender für Gelsenkirchen

P üntzlich zur Adventszeit können sich alle Bürger und Gäste der Stadt Gelsenkirchen auf 24 spielerische Tage freuen. Denn in diesem Jahr feiert ein Schokoladenkalender der ganz besonderen Art Premiere: Der Gelsenkirchener Adventskalender verbindet die tägliche Suche nach dem richtigen Türchen und ihrem schokosüßen Inhalt mit dem Entdecken zahlreicher Gelsenkirchener Geschichten.

Auf Initiative der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH entstand ein lebhaftes Wimmelbild, auf dem stadttypische Erlebnisse, Eigenheiten und Sehenswürdigkeiten zu finden sind. Die liebevolle, detailreiche Zeichnung stammt von dem Künstler und Kinderbuch-Illustrator Gunter Grossholz.

„Besonders freuen wir uns über die vielen Vorbestellungen von Schulen und Kindergärten, die bei uns eingegangen sind“, so Sandra Falkenauer, Leiterin Marketing der Stadtmarketing Gesellschaft



Sandra Falkenauer und Jessica Dehms haben ihn schon, den Gelsenkirchener Adventskalender.

Gelsenkirchen. Der Kalender ist ab sofort für 3,99 € unter anderem im Hans-Sachs-Haus erhältlich.



Foto: Jesse Krauß

## Mein kleiner grüner Kaktus...

15. November: „Comedian Harmonists“ im Bulmker Filmcafé

N icht nur schauen, sondern sich auch bei Kaffee und Kuchen darüber austauschen; das ist das Prinzip des Filmcafés am Sonntag.

„Veronika, der Lenz ist da“, „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“: Die A-Capella-Formation der Comedian Harmonists produzierte zwischen 1927 und 1935 einen Ohrwurm nach dem nächsten und erntete Begeisterungstürme. Angesichts des großen Erfolges fühlten sich die sechs jungen Männer sicher und unterschätzten die Bedrohung durch das neue Regime.

Regisseur Joseph Vilsmaier setzte dem weltberühmten Ensemble ein filmisches Denkmal und bat hierfür u.a. Ben Becker, Heino Ferch, Ulrich Noethen, Meret Becker, Katja Riemann und Günter Lamprecht ans Set.

### „Café bei Kirchens“ im Ev. Gemeindehaus

Florastraße 119, 45888 GE-Bulmke

Die Veranstaltung beginnt um **14 Uhr** mit einem Kaffeetrinken und einer Einführung zum Film durch Claudia Ferda.  
Kostenbeitrag: 5 €

Anzeige



## Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 [www.kreativmitqueens.de](http://www.kreativmitqueens.de)

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ☀ Grabgestaltung
- ☀ Dauergrabpflege
- ☀ Garten der stillen Trauer
- ☀ Terrassen- und Pflasterbau
- ☀ Natursteinmauer / Zaunbau
- ☀ Innen- und Aussenbegrünung
- ☀ Gartenneugestaltung
- ☀ Gartenpflege
- ☀ Baumfällung / Baumschnitt
- ☀ ... und vieles mehr



Teresa Bergman

## Aus Neuseeland in die Rosi

Teresa Bergman – „Birds of a Feather“

**S**ie kommt von der anderen Seite der Welt. Teresa Bergman, die sich 2009 ein One-Way-Ticket kaufte, um ihre Heimat Neuseeland zu verlassen und in den Schmelztiegel Berlins mit seinen Flohmärkten, rauchigen Eckkneipen und verworrenen Verkehrswegen einzutauchen.

Als Singer-Songwriterin bewegt sie sich nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch als Straßenmusikerin. In ihren Kompositionen geht es um Wandlungen und Verwandlungen, das Neue und das Alte. Wie ein Spiegel reflektiert Teresa Bergman gerne das Leben um sich herum. Mal ernsthaft, mal mit einer Spur Selbstironie verbindet sie Folk und Funk mit jazzigen Scat-Elementen.

In ihrer Wahlheimat Berlin ist die Neuseeländerin längst keine Unbekannte mehr. Nun

präsentiert sie mit ihrer »Bird of a Feather Tour« ihre erste überregionale Tour. In Gelenkirchen gastiert das Teresa Bergman Trio am 13. November bei freiem Eintritt in der Kulturkneipe „Rosi“.



Foto: Lisa Baur

**Freitag, 13. November 2015, 19 Uhr**

„Rosi – Kneipenkultur.schmerzbehaftet“  
Weberstraße 18, 45879 GE-Alstadt

Eintritt frei



[www.teresabergman.com](http://www.teresabergman.com)

Anzeige



VAN DER VALK  
HOTELS MOERS & GLADBECK

Hotel Moers van der Valk GmbH  
Krefelder Straße 169 | 47447 Moers  
Tel.: 02841-146 0  
Email: moers@vandervalk.de

Hotel Gladbeck van der Valk-GmbH  
Bohmertstr. 333 | 45964 Gladbeck  
Tel.: 02043 - 698 0  
Email: gladbeck@vandervalk.de



**SPEISEN BEI VAN DER VALK  
ÜBERRASCHEND VIELFÄLTIG**

### WEIHNACHTS-FRÜHSTÜCK

24., 25. & 26.12.2015  
06:30 Uhr - 11:00 Uhr

Inkl. Sektempfang, großzügigem Frühstücksbuffet und Säften. Mit Kindergeschenken und hohem Besuch vom Nordpol.

€ 15,50 p.P.

### WEIHNACHTS-BRUNCH

25. & 26.12.2015  
11:00 - 14:00 Uhr

Inkl. Sektempfang, großzügigem Buffet und Säften. Mit Kindergeschenken vom Weihnachtsmann.

€ 27,50 p.P.

### WEIHNACHTS-DINNER

24., 25. & 26.12.2015  
ab 11:00 Uhr

Wählen Sie zwischen Weihnachtskarte oder -menü. Inkl. Besuch vom Weihnachtsmann.

### SILVESTERGALA

Donnerstag, 31.12.2015  
Einlass 18:00 Uhr | Beginn 18:30 Uhr

Inkl. Amuse-Bouche, Empfangsgetränk, Dinnerbuffet, Livemusik, Live-Acts, Mitternachtsekt und großem Feuerwerk.

Nur mit Reservierung

€ 89,50 p.P.

### SILVESTERPARTY IN MOERS

Donnerstag, 31.12.2015  
Einlass: 18:00 Uhr | Beginn 18:30 Uhr

Starten Sie mit einer tollen Party ins neue Jahr. Inklusive Buffet, DJ und großem Feuerwerk.

VVK € 35,00 p.P. | AK € 38,00 p.P.

### BRUNCH

#### NACH DEN FESTTAGEN

27.12.2015 & 03.01.2016  
11:00 - 14:00 Uhr

After Christmas Brunch oder New Years Brunch.

€ 24,50 p.P.



*Auf der Mülldeponie in Vinča: Ein Rom, Wertstoffsammler, dreht sich nach dem Fotografen um. Journalisten sind hier (verständlicherweise) nicht mehr gern gesehen.*



*Ein Rom trägt einen Sack, den er und seine Mitstreiter mit P.E.T.-Flaschen gefüllt haben, zur Sammelstelle.*



*Eine Romni, Wertstoffsammlerin, spricht mich auf deutsch an und erzählt, dass sie mit ihrer Familie in Gelsenkirchen gelebt hat und von dort abgeschoben wurde.*



*Ein Sammelwagen in einer „unhygienischen Siedlung“. Insbesondere P.E.T.-Flaschen werden nach Gewicht an Recyclingfirmen verkauft.*

**E**ine „unhygienische Siedlung“, so nennt man in Serbien abfällig die Armen-Viertel, in denen es weder Strom noch fließendes Wasser und vor allem keinerlei sanitäre Einrichtungen gibt. Der „Roma-Sanac“ (Romagraben) in Belgrad-Zemun gehört dazu. Dort ist, mitten in der Stadt in einer Senke von 2,1 km Länge, auf einer ehemaligen Bahntrasse, eine Siedlung entstanden. Hier leben Roma in aus Abfallstoffen erbauten Häusern. Sofern sie Strom haben, zapfen oder kaufen sie ihn illegal von serbischen Nachbarn. Kaum ein Nicht-Roma findet den Weg in diese Parallelwelt, denn, obwohl zentral gelegen, sind ihre Eingänge doch gut versteckt und abgeschottet.

## Mitten am Rande Europas

### Vom Leben im Roma-Sanac in Belgrad

Eine fotografische Reise von Uwe Jesiorkowski

Der Gelsenkirchener Fotograf **Uwe Jesiorkowski** hat sich die Zugänge zeigen lassen und die Menschen im Romagraben besucht. Er wurde freundlich empfangen, durfte fotografieren und sie zu ihrer täglichen Arbeit begleiten. Die besteht für viele im Sammeln von Wertstoffen, z.B. auf der Mülldeponie in Vinča, einem Stadtteil von Belgrad, der für seine archäologischen Fundstätten bekannt ist. Der Alltag der Roma jedoch ist von Müll bestimmt, hier genau wie in ihrer Siedlung. Als Bettler, Musiker, Autoscheibenwischer an der Ampel, aber vielfach auch als Angestellte der Stadtreinigung, seien sie zwar durchaus in die serbische Gesellschaft „integriert“, erzählt Uwe Jesiorkowski, lebten aber dennoch isoliert an ihrem absoluten Rand.



Ein Mädchen im Romagraben



Ein vermutlich stummer Junge im Romagraben



„Guckt mal böse!“ hatte ich diesen Jugendlichen im Roma-Sanac gesagt. Insgesamt wurden wir dort sehr freundlich empfangen.



Ein junger Mann boxt, um dem Leben in der Siedlung zu entfliehen. Er hat bereits Vertragsangebote aus dem Hause Klitschko (kein Scherz!)



Die Familie des Boxers (links) in ihrem Haus in der Siedlung. Die Menschen besitzen wenig, doch sie versuchen, sich dennoch menschenwürdig einzurichten.



Gruppenbild am ZOB Belgrad: Seit Tagen campiert hier eine Gruppe afghanischer und pakistanischer Flüchtlinge in einem Parkhaus. Sie wollen weiter über Ungarn und Österreich nach Deutschland. Mein serbischer Freund und ich (Mitte) haben ihnen Getränke und SIM-Karten gekauft und unsere Telefonnummern ausgetauscht. Ich hoffe, dass sie sich melden, wenn sie in Deutschland angekommen sind.

Durch die Begegnung mit nach Gelsenkirchen zugezogenen Roma sei erstmals sein Interesse an ihnen geweckt worden. Bei Recherchen stieß er dann immer wieder auf Serbien, so dass irgendwann feststand, dass er dort fotografieren wollte. Den Kontakt vor Ort, einen „Insider“, fand er über Facebook. In Belgrad angekommen, kristallisierte sich schnell der Titel der geplanten Fotoserie heraus: „Müll“, denn der ist hier buchstäblich überall. Dass das Thema ihn weiter beschäftigen wird und es nicht sein letzter Besuch in Serbien war – da ist Uwe Jesiorkowski sich sicher.

# In Ihrem Namen?

## Gelsenkirchener Abgeordnete im Bundestag und wie sie abstimmen

von Denise Klein

Bildnachweise Portraitbilder: © Susie Knoll / SPD Parteivorstand / Florian Jaenicke

### Bundeswehreinsatz zur Bekämpfung von Flüchtlingsschleusern

Die EU-Operation EUNAVFOR MED (European Union Naval Force – Mediterranean) ist ein Teil der Gesamtinitiative der Europäischen Union, die den Menschenhandel im südlichen und zentralen Mittelmeer bekämpft. Deutschland beteiligt sich an der Mission, die von Anfang Oktober 2015 bis Ende Oktober 2016 ange-setzt ist, nun mit bewaffneten Streitkräften. Für den Einsatz rechnet der Bundestag mit rund 42,3 Millionen Euro an Zusatzausgaben.

Der Grund für den Einsatz ist der starke Anstieg von Flüchtlingen, die über das Mittelmeer die EU erreichen. Im Jahr 2014

kamen laut Bundesregierung ca. 170.000 über das Mittelmeer nach Italien und Malta. Im Vergleich zum Jahr 2013 entspricht das einem Zuwachs von 277%. Die deutschen Streitkräfte sollen Informationen sammeln und zur Aufdeckung von Migrationsnetzwerken beitragen. Auch können Schiffe auf See angehalten und durchsucht werden. Des Weiteren können bei Verdacht die Schiffe beschlagnahmt, umgeleitet oder zerstört werden. Die Seenotrettung von Flüchtlingen gehört ebenfalls zur Mission.

Die Operation wurde mit der Stimmenmehrheit der Großen Koalition genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

Es stimmten 449 (71%) Bundestagsabgeordnete für die deutsche Beteiligung, 112 (18%) dagegen, es gab zwei Enthaltungen und 62 Abgeordnete waren nicht zugegen.

**CDU/ CSU:** 287 Ja-Stimmen, 23 nicht abgegeben

**SPD:** 162 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen, 24 Parlamentarier waren nicht anwesend

**Die Linke:** 53 Nein-Stimmen, elf Abgeordnete waren nicht anwesend

**B90/ Grüne:** 59 Gegenstimmen, vier Bundestagsabgeordnete waren nicht anwesend



**Irene Mihalic**  
DIE GRÜNEN

Stimmverhalten:  
nicht beteiligt

*Irene Mihalic hat ihre Stimme nicht abgegeben, da sie im September Mutter geworden ist. Dazu gratuliert die Redaktion der isso. ganz herzlich!*



**Joachim Poß**  
SPD

Stimmverhalten:  
zugestimmt

*„Ich habe der Beteiligung der Bundeswehr an der EU-Operation EUNAVFOR MED zugestimmt, weil es sich dabei um einen wichtigen Baustein in einer umfassenden Flüchtlingspolitik handelt. Dieser Einsatz soll die wachsende Schleuserkriminalität im südlichen und zentralen Mittelmeer bekämpfen. Skrupellose Geschäftemacher nutzen die Hilflosigkeit der Flüchtlinge aus und schleusen sie in überfüllten und nicht seetüchtigen Booten über das Mittelmeer nach Europa. Mit dem neuen Mandat ist es der Bundeswehr möglich, Schiffe und Boote anzuhalten und zu durchsuchen, zu beschlagnahmen und umzuleiten. Das soll nicht nur die Bewegungsfreiheit der Schleuser einschränken, sondern auch eine abschreckende Wirkung auf mögliche Nachahmer haben.*

*Klar ist aber auch, dass der Einsatz nur die Symptome, nicht aber die Fluchtursachen, bekämpft. Deswegen setzt sich die SPD für eine internationale Allianz gegen Fluchtursachen ein. Dazu gehört auch die Aufstockung der finanziellen Unterstützung für die Flüchtlingshilfe der Vereinten Nationen und die Hauptaufnahmeländer in der Region.“*



**Oliver Wittke**  
CDU

Stimmverhalten:  
zugestimmt

*„Die EU-Operation EUNAVFOR MED ist Teil der Gesamtinitiative der EU zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Menschenhandel- und Menschenhandelsnetzwerke im südlichen und zentralen Mittelmeer.*

*Keine Mauer und kein Meer der Welt werden die vor Krieg und Elend flüchtenden Menschen aufhalten. Das wissen auch die Schlepperbanden, die die Flüchtlinge auf Nussschalen über das Mittelmeer schicken, auf der Suche nach Frieden und Sicherheit. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt die EU in ihren Vorschlag, die Schlepperbanden nun auch mit militärischen Mitteln gezielt zu stoppen.*

*Schlepper sind keine Flüchtlingshelfer, Schlepper sind Verbrecher, die sich erst an Flüchtlingen bereichern und anschließend deren Leben gefährden. Ich unterstütze daher den Vorschlag des Rates der Europäischen Union. Die hochprofessionellen Schlepperbanden können wir nur bremsen, wenn wir sie auch mit militärischen Mitteln bekämpfen. Daher habe ich bei der Abstimmung für die EU-Operation EUNAVFOR MED mit Ja gestimmt.“*

# Asyl-Gesetzespaket

Die Verschärfung des Asylrechts wurde am 15. Oktober gegen die Stimmen der Opposition beschlossen. Somit gelten nun auch die drei Balkan-Länder Albanien, das Kosovo und Montenegro als „sichere Herkunftsstaaten“, und Asylbewerber von dort können schneller in ihre Heimatländer abgeschoben werden. Auch sollen Asylbewerber nun länger als bisher in den Erstaufnahmehäusern verbleiben, dort soll es künftig statt Bargeld zur selbständigen Verfügung Sachleistungen geben. Die CDU, CSU und die SPD möchten durch diese Änderung „mögliche Fehlanreize beseitigen, die zu ungerechtfertigten Asylanträgen führen können“.

Um die Gefahr des Untertauchens zu verringern, beschloss die Große Koalition, die Durchsetzung der Ausreisepflichten zu erleichtern. Das heißt, dass künftig nach Ablauf der Frist zur freiwilligen Ausreise der Termin der Abschiebung nicht angekündigt werden muss. Die Höchstdauer der Aussetzung von Abschiebungen durch die Länder soll von sechs auf drei Monate reduziert werden. Auch sollen die bürokratischen Hürden abgebaut werden, die es bislang für die Einrichtung neuer Asylunterkünfte gibt.

Menschen mit einer „guten Bleibeperspektive“ sollen schneller integriert werden, so der beschlossene Antrag. „Hierfür werden die Integrationskurse für Asylbewerber sowie Geduldete mit guter Bleibeperspektive geöffnet.“ Bisher hatten nur Zuwanderer einen Zugang zum Integrationskurs, die auf Dauer im Land lebten. Das hieß auch, dass Asylbewerber, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen und deren Status folglich noch nicht geklärt war, keine Möglichkeit zur Teilnahme an Integrationskursen hatten. In diese Bresche sprangen in den letzten Jahren und Jahrzehnten die Wohlfahrtsverbände, Vereine oder ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger.

Das Leiharbeitsverbot für Asylbewerber sowie Geduldete entfällt nach drei Monaten, wenn es sich um Fachkräfte handelt. Geringer qualifizierte Kräfte müssen 15 Monate warten, bis sie in diesem Sektor Arbeit annehmen können.

Die beiden Oppositionsparteien hatten jeweils eigene Anträge eingereicht, die jedoch von der Großen Koalition abgelehnt wurden. Linkspartei und Grüne, aber auch Flüchtlingsorganisationen wie etwa Pro Asyl kritisierten

das neue Asylrecht. So setzte die Regierung zu sehr auf Abschreckung, das Programm sei ein "Programm der Entwürdigung von Menschen" (Pro Asyl).

Das Asylgesetz wurde mit der Stimmenmehrheit der Großen Koalition genehmigt.

## Abstimmungsergebnis:

Es stimmten 475 (75%) Bundestagsabgeordnete für das Gesetz, 68 (11%) dagegen, es gab 56 Enthaltungen und 31 Abgeordnete waren nicht zugegen.

**CDU/ CSU:** 301 Ja-Stimmen, 9 nicht abgegebene

**SPD:** 173 Ja-Stimmen, eine Gegenstimme, acht Enthaltungen, elf Parlamentarier waren nicht anwesend

**Die Linke:** 57 Nein-Stimmen, sieben Abgeordnete waren nicht anwesend

**B90/ Grüne:** eine Ja-Stimme, zehn Gegenstimmen, 48 Enthaltungen, vier Bundestagsabgeordnete waren nicht anwesend



**Irene Mihalic**  
DIE GRÜNEN

Stimmverhalten:  
nicht beteiligt



**Joachim Poß**  
SPD

Stimmverhalten:  
zugestimmt



**Oliver Wittke**  
CDU

Stimmverhalten:  
zugestimmt

Anzeige

Faire und nachhaltige Bio-Mode für Babys und Kinder für ein gesundes Großwerden.

[www.quenders-natur.de](http://www.quenders-natur.de)



# Musikunterricht mit *mildtätiger Note*

Zu Besuch beim Musikkolleg e.V. in Schalke

Text: Denise Klein / Fotos: Ralf Nattermann

**S**chalke und Musik; das ist so ein Ding. Obwohl das Musiktheater mit dem Schalke-Oratorium „Kennst Du den Mythos“ sicherlich nicht nur eingefleischte Fußballfans begeistert, ist der Stadtteil nicht gerade das Synonym für klassische Musik. Obschon das Musikkolleg in der Erlöserkirche Gelsenkirchen seit 2008 als mildtätiger Verein durchaus seine sicht- und hörbaren Spuren hinterlässt.

„Entstanden ist die Idee in einem unserer Kompetenzworkshops“, erzählt Gunter Helmers, Vorsitzender des Vereins, der durch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gelsenkirchen ins Leben gerufen wurde und seitdem finanziell unterstützt wird. Die musikalische Kompetenz vieler Gemeindemitglieder und die Leidenschaft für Musik gaben den Ausschlag, dem Stadtteil mit dem Musikkolleg ein Angebot zu eröffnen, das es so im Quartier nicht gab. Man wollte vor allem die Kinder

des Stadtteils fördern, ihnen die Möglichkeit eröffnen, von professionellen Musiklehrern unterrichtet zu werden.

„Wir bieten sehr viele Instrumente an“, erklärt Vadim Dubina, Leiter der Musikschule und selbst ausgebildeter Musiker. Von Geige, Saxophon, Klarinette über Klavier, Cello bis hin zum Schlagzeug, E-Bass und -Gitarre können Kinder und Erwachsene ihre Fertigkeiten erlernen, üben, verfeinern. Auch wer gerne singt, kann sich und seine Stimme weiter ausbilden lassen.

„Wir haben in erster Linie externe Musikerinnen und Musiker, die bei uns unterrichten. Das Netzwerk hier in der Region ist eng, und wir kennen einander und wissen, mit wem wir zusammenarbeiten“, beschreibt Vadim Dubina die Wichtigkeit der Kompetenz der Lehrenden. Derzeit werden 55 Teilnehmer, jung wie auch alt, durch das Musikkolleg geschult.



Ein besonderes Anliegen ist es dem Musikkolleg, Eltern und Kinder zu erreichen, deren finanzielle Möglichkeiten es normalerweise nicht erlauben, klassischen Musikunterricht zu bezahlen.

„Zum einen können Familien natürlich die Gutscheine aus dem Bildungs- und Teilhabegesetz einreichen. Zum anderen schauen wir immer nach Modellen, die wir individuell mit den Familien absprechen, um den Kindern den Zugang zu ermöglichen“, so Gunter Helmers. Momentan werden vier Schülerinnen und Schüler des Kollegs durch eine Patenschaft unterstützt, spricht: sie bekommen den Unterricht durch einen Paten bezahlt.

Auch musikalische Früherziehung bietet das Musikkolleg an. Kindern von drei bis sechs Jahren wird einmal in der Woche mit Musik, Instrumenten, Singen und Tanzen die Welt der Musik eröffnet.

**Musikkolleg e.V.** in der Erlöserkirche Gelsenkirchen  
Blumendelle 19, 45881 GE-Schalke, Tel: 0209 / 36 11 314



[www.musikkolleg-gelsenkirchen.de](http://www.musikkolleg-gelsenkirchen.de)

Anzeige

**TEXTILKAUFHAUS** *Über 90 Jahre!*  
**Strickling**

Jetzt auf Facebook 

Horst-Mitte - Essener Straße 4 - 6 • Telefon 02 09 - 5 55 62  
 Neue Öffnungszeiten: MO - FR **durchgehend** 9.00 - 18.30 Uhr • SA 9.30 - 14.00 Uhr

[www.textilhaus-strickling.de](http://www.textilhaus-strickling.de)



# Ein unvollendeter Akt

## NS-Denkmal wird verlagert

von Denise Klein

**E**in martialisch anmutendes Objekt, gedacht, um die Menschen einzuschwören. Auf Leid, Krieg, Kampf, Tod. Als 1937 die sechs Meter hohe Stele aus Granitquadern, mit dem himmelwärts gerichteten gusseisernen Schwert, auf dem Werkshof des Schalker Vereins an der Wanner Straße aufgestellt wurde, sollte der 400 Werksarbeiter, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gedacht werden. Rund zwanzig Jahre nach dessen Ende nutzten die Nazis die Toten allerdings mit ganz anderen Hintergedanken als pazifistischen. Das kriegerische Schwert, die imposante Größe dienten mitnichten dem stillen Gedenken. Sie sind ein Ausdruck der Macht, die immer stärker wurde und die Menschen zu ihrer Erfüllung brauchte.

**V**ermutlich wurde das Werk des Gelsenkirchener Bildhauers Hubert Nietsch von der Werksdirektion in Auftrag gegeben. Nietsch, der als Halfmannshof-Künstler als einer der großen lokalen Nazi-Künstler gilt, inszenierte mit dem dreidimensionalen Schwert die gewünschte Märtyrer- und Legendenbildung. Der heldenhafte Opfertod der Kollegen und Kameraden gemahnte in tagtäglicher Sichtweite zur Selbstaufgabe für das große Ziel, dem großen Plan. Der Architekt Josef Franke gestaltete den Ehrenhof in der Nähe des Haupttores des Schalker Vereins, auf dem die Stele ihren Platz fand.

Der Ort diente nach der Einweihung mit Fahnen und Kranzniederlegung in den Folgejahren immer wieder groß inszenierten Veranstaltungen und Aufmärschen des Regimes.

**N**ach Kriegsende änderte der Ehrenhof seine Bedeutung für die Werksarbeiter und ihre Angehörigen. Als Ort der Stille, der Besinnlichkeit gedachten die Menschen den

Opfern der beiden Weltkriege. Heute fast vergessen und umgeben von verwilderter Natur, soll die von der unteren Denkmalbehörde und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Denkmal eingestufte NS-Kunst nun versetzt werden. Der bisherige Standort soll nun wieder gewerblich vermarktet werden. Gemeinsam mit dem Institut für Stadtgeschichte (ISG) und der zuständigen Denkmalbehörde plante man eine sogenannte Translozierung, eine Umsetzung des Denkmals an andere Stelle. Der neue Standort befindet sich im Bereich einer bestehenden Baumgruppe an einer öffentlichen Fuß- und Radwegfläche.

„Die schwierige Frage ist immer: Wie geht man mit unliebsamen Hinterlassenschaften der Vergangenheit und speziell mit Nazikunst um?“, fragt Dr. Daniel Schmidt, Historiker beim ISG. Unkommentiert könne solch ein Relikt der Vergangenheit nicht bleiben. Deshalb wird es eine erklärende Tafel in unmittelbarer Nähe geben, auf dem der Kontext der Stele beschrieben und kommentiert wird. Ein Stein mit den Worten „Die Opfer der Kriege mahnen zum Frieden“ wird das Ganze ergänzen. So soll aus diesem schwierigen Denkmal ein Erinnerungsort für die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts werden.

**W**ie man auch anders mit den historischen Kunsthinterlassenschaften der NS-Zeit umgehen kann, zeigt eine Lösung, die die Stadt Hamburg in den 1980er Jahren fand. Hier entwarf man ein



Foto: Ralf Nattermann

Auch nach Ende des zweiten Weltkrieges betrachtete man das Ehrenmal noch als geeignet, um an Gefallene zu erinnern – man trug die Jahreszahlen 1939 und 1945 nach.

künstlerisches Gedenkmal, das den ganzen Schrecken des Krieges verdeutlicht, für den die Nazis mit ihren Denkmälern warben. Diese Möglichkeit wurde in Gelsenkirchen zwar erörtert, aber letztlich nicht umgesetzt. Den Bürgerantrag, die Schwertstelen wieder von der Denkmalliste streichen zu lassen und zu entsorgen, lehnte der Kulturausschuss ab.

**A**m 9. November soll der alljährliche Schweigemarsch der Demokratischen Initiative zur Erinnerung an die Verbrechen der Reichstagsbrandnacht am neuen Standort vorbeiziehen. Ob dieser Platz in seiner jetzigen Umsetzung der richtige ist, um an die sogenannte Reichskristallnacht zu erinnern, die einen neuen Höhepunkt der Judenverfolgung darstellte, ist fraglich. Vielleicht bedarf er eines eindeutigen und stärkeren antifaschistischen Statements. Perspektivisch sollte das Hamburger Modell auch für Gelsenkirchen ein bedenkenswertes sein.

### Montag, 9. November 2015

18:30 Uhr: **Schweigezug** zum jüdischen Friedhof und zum umgewidmeten Kriegerdenkmal  
Treffpunkt: Schulhof des Gauß-Gymnasiums, Hammerschmidtstr. 13, 45888 GE-Bulmke

19 Uhr: **Kundgebung**  
OB Frank Baranowski (Schirmherr)  
Moorsoldatenlied



Der Ehrenhof mit Denkmal. Aus der Werkzeitschrift vom 1. März 1940. Quelle: Institut für Stadtgeschichte



**I**ch bin Handwerker. Aber Sie kaufen bei mir natürlich Kunst“. So lautet das Selbstverständnis von Andreas Auffenberg, künstlerischer Leiter des Ateliers Botticellis. Mitten in Horst findet man die Hallen, in denen Phantasie, Illusionskunst und schier Unmögliches Realität werden.

# KUNST FÜR DIE GROßE, WEITE WELT

Text: Denise Klein  
Fotos: Michael Grosler

**E**s riecht nach Arbeit. Nach Farbe, nach Holz, nach Lösungsmitteln. Die großen, hellen Hallen, die Andreas Auffenberg und seinem Team als Arbeitsort dienen, sind der Traum eines jeden Neugierigen, denn hier hinter die Kulissen zu schauen, ist verlockend. Dort steht ein goldenes Tischchen, da ein in den Himmel schauender Kopf, dort wartet ein großes dreidimensionales Ornament auf seine Vollendung, auf dem Boden sieht man die Malspuren all des Schaffens in Übergröße. „Europäer malen Großformatiges eher auf dem Boden, Amerikaner an der Wand“, erzählt er aus der langjährigen Erfahrung in allen Teilen dieser Welt.

Groß können die Botticellis gut. Das größte Wandbild, eine thailändische Gartenlandschaft für ein Restaurant, ist als 57 x 7,50 Meter großes durchgehendes Panoramamotiv angelegt. Auch für die Eröffnung der Zoom-Erlebniswelt bemalte Andreas Auffenberg eine 22 x 9 Meter große Leinwand mit einem Landschaftsmotiv, die die dahinterliegenden und noch unvollständigen Zooarbeiten vor den Augen der Gäste verdeckte.

**S**eit mittlerweile 20 Jahren besteht das Atelier Botticellis, zuerst in Düsseldorf, dann Duisburg und seit acht Jahren nun in Gelsenkirchen. Die unverkrampte Sicht auf Kunst und ihre Wertigkeit bekam Andreas Auffenberg schon in der Schule vermittelt.

„Ich habe einen sehr prägenden Kunstlehrer gehabt, der nicht naserümpfend in gute und seichte Kunst unterteilt hat.“

Für Andreas Auffenberg hat der Akt von Da Vinci genau so viel Faszinierendes und Kunstfertiges wie die Pin-up-Girls eines Alberto Vargas.

Sein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf schloss er seinerzeit als Meisterschüler ab. Seine große Leidenschaft gilt den klassischen Maltechniken, die er im Laufe seiner Berufsjahre immer weiter verfeinerte. Mit seiner zusätzlichen Ausbildung zum Bühnen- und Kostümbildner konnte er seine Entwürfe auch selbst umsetzen.

**S**pezialisiert ist das Team um Andreas Auffenberg auf altes Kunsthandwerk und alte Maltechniken, aber die Botticellis beherrschen sämtliche Spielarten angewandter Kunst. Theaterproduktionen beauftragen ihn mit dem Entwurf von Bühnenbildern, Filmproduzenten lassen sich von ihm ganze Szenensets erdenken und umsetzen, Restaurants, Hotels und Firmen verschaffen sich mit seiner Hilfe individuelle Wandgemälde und, ja, auch der Zahnarzt setzt auf die detailverliebten Deckenmalereien der Botticellis, um die Patienten vom Geschehen im eigenen Mund abzulenken.

Andreas Auffenberg bedient die ganze Palette seines Berufs. Illusionsmalerei, Vergoldungen, plastische Arbeiten oder Materialimitation, die aus Styroporquadern eine ganze Mahagoni-Bibliothek werden lässt, oder eben überdimensionierte Landschaftsmalereien.

Gearbeitet hat er schon mit so mancher bekannten Persönlichkeit. Monserrat Caballet, Christoph Schlingensiefel, Robert Wilson, um nur einige zu nennen. „Je berühmter die Künstler waren, desto netter waren sie im Umgang“, sagt Andreas Auffenberg, was nicht schwerfällt zu glauben, ist er doch selbst eher einer der sehr offenen und herzlichen Art. Für den Circus Roncalli hat er ebenso gearbeitet wie für den Freizeitpark Warner Brothers Movie World. Auch Kindermuseen, das Legoland, Messen, die Ruhrtriennale, die Universal-Studios oder das Theater Wolfsburg gehörten schon zu seinen Auftraggebern. „Für Tim Burton habe ich an seiner Verfilmung von ‚Sleepy Hollow‘ mitgearbeitet. Das Ganze spielt ja ausschließlich im Studio, da man dort besser diese herrlich düstere Atmosphäre erzeugen konnte.“

**D**er Laden brummt. Zumindest was die großen Auftraggeber angeht. Den Luxus, sich Privaträume künstlerisch individuell gestalten zu lassen, leisten sich die Menschen heute kaum noch. „Man merkt schon, dass der Mittelstand wegbriecht“, beschreibt er die Entwicklung und erinnert sich an eine der ersten Wandmalereien in einem Privathaus. Ein Musikzimmer hatte er gestaltet. „Ich hatte aber leider keine Fotos gemacht und wollte das ein paar Jahre später nachholen. Also fuhr ich zu der Adresse, doch meine alten Auftraggeber waren schon ausgezogen. Ich erklärte der Dame, die mir die Tür öffnete, mein Anliegen, und sie schaute mich mit großen Augen an und sagte empört: ‚Ach Sie sind der Maler. Wir mussten vier mal weiß drüberstreichen, um das Ganze wegzukriegen!‘“, lacht Andreas Auffenberg. Vergängliche Kunst...



## Gelsenkirchens Bob Ross

Wir kennen ihn sicher alle, den Meister der Pinsel mit dem aufgeplusterten Lockenkopf – schönster Minipli –, der uns Schritt für Schritt erklärte, wie man eine Landschaft auf die Leinwand zaubert: Bob Ross.

Mit seiner eigenen Fernsehsendung „The Joy of Painting“ ermunterte er seit den frühen 1980er Jahren Hobbymaler, ihre eigene Kreativität zu entdecken. Wer nun die Homepage des Ateliers Botticellis durchstöbert, wird unter „Blog“ ein feines und kleines Video finden, bei dem Andreas Auffenberg ein bisschen in Ross' Fußstapfen tritt. Das Augenzwinkern des Künstlers kann man dennoch mehr als erahnen.



### Botticellis

Atelier der angewandten Malerei

### Andreas Auffenberg

Tel 0209 / 157 47 33

Fischerstraße 88, 45899 GE-Horst



[www.botticellis.de](http://www.botticellis.de)

# Clever und nachhaltig mobil sein

Mit der Mobilität~Werk~Stadt das Revier erfahren

von Tobias Hauswurz



**W**ie kommen die Menschen im Ruhrgebiet von A nach B? Wie zur Arbeit? Wie in die Schule oder zur Uni? Über fünf Millionen Menschen sind im Ruhrgebiet tagtäglich mit dem Thema Mobilität konfrontiert.

„Wir sind nach London die größte Metropole Europas. Bei der Mobilität sind wir aber gar nicht auf Metropolen-Niveau“, sagt Georg Nesselhauf, Vorsitzender der Mobilität~Werk~Stadt für die Metropole Ruhr. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Ruhrgebiet zum einen das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu schärfen und andererseits Verbesserungen in der Infrastruktur zu initiieren. Dabei setzt die M-W-S auf Austausch mit Politik, Verkehrsverbänden und Bürgern.

## Das Ruhrgebiet als Ganzes betrachten

Nesselhauf sieht den Verein gerne als großes Netzwerk: „Wir müssen anfangen, das Ruhrgebiet als großes Ganzes zu betrachten und die einzelnen Stellen miteinander vernetzen.“ Das schließe sowohl Stadtverwaltungen als auch kommunale Bürgerinitiativen ein, die zum Teil Ähnliches wollten. Bis 2018 bekommt die Mobilität~Werk~Stadt von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen nun 194.000 Euro für ihre Arbeit. Mit dem Geld will der Verein Konzepte für die Ruhrgebietsstädte Essen, Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck entwickeln und in vielen kleinen Schritten Projekte umsetzen.

**E**ines dieser Projekte ist ein Geo-Informationssystem. Dabei sollen auf einer Karte im Internet alle Möglichkeiten der Mobilität im Ruhrgebiet abgebildet werden: Wo im Stadtteil ist die nächste Bushaltestelle? Wo steht ein Carsharing-Auto, wo das nächste Leihfahrrad?

Der Nutzer soll den für sich besten Weg auf der Karte finden. Vor allem auch, wenn der in der Kombination der verschiedenen Angebote liegt. „Das klingt zwar noch nach Zukunftsmusik, aber wir glauben, im nächsten Jahr erste Projekte mit Schulen durchführen zu können“, so Nesselhauf. Die Schulkinder könnten sich dann ihren Schulweg anschauen und das System ihrerseits mit mehr Informationen füllen, zum Beispiel über Gefahrenstellen. Überhaupt sei es sinnvoll, glaubt er, bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anzusetzen und sie von den Ideen der M-W-S zu überzeugen. Gerade an den Unis sieht Nesselhauf Potential: „Wir haben in den fünf Städten etwa 150.000 Studierende, an die wollen wir jetzt über die sozialen Netzwerke herankommen.“

**D**och was bringen dem Bürger Informationen und ein neues Bewusstsein über Mobilität, wenn schlechte oder nicht vorhandene Infrastrukturen Verhaltensänderungen verhindern?

Ein Problem im ÖPNV sei zum Beispiel die Taktung, vor allem dort, wo sich Verkehrsbetriebe überschneiden. Gelsenkirchen-Horst sei ein gutes Beispiel: „Da kommen Verbindungen von drei Verkehrsbetrieben zusammen, die nicht gut aufeinander abgestimmt sind“, erklärt der Vorsitzende. Wenn jemand zum Beispiel von Gladbeck zur Uni in Essen wolle, sei das ein Problem, „obwohl das überhaupt nicht weit ist.“ Die Bereitschaft, das zu verbessern, sei zwar gestiegen, aber Geld für die Umsetzung sei nicht da.

Oft fehle auch einfach die Alternative zum Auto: „Viele Staus entstehen durch Pendler, wie jeden Morgen auf der B224. Das sind viele Menschen, die aus Gladbeck

in die Essener City fahren. Dort gibt es dann wiederum nicht genug Parkplätze für alle.“ Nesselhauf findet das absurd, schließlich könne man auf der Strecke zum Beispiel sehr gut Pendler-Schnellbusse einsetzen.

Trotzdem will die Mobilität~Werk~Stadt das Auto nicht generell mies machen: Es könne einfach effektiver genutzt werden, durch Carsharing oder mehr Elektromobilität. „Wenn in der Rush Hour im Ruhrgebiet nur 15 Prozent weniger Autos fahren würden, gäbe es praktisch keine Staus“, so Nesselhauf. „Das ist doch eigentlich machbar!“



**Mobilität~Werk~Stadt**  
für die Metropole Ruhr



**Georg Nesselhauf**  
Vorsitzender  
info@mobilitaetwerkstadt.de

[www.mobilitaetwerkstadt.de](http://www.mobilitaetwerkstadt.de)

Anzeige

abrazo  
*meze & wein*

im

kosmos  
*mediterrane küche*

Hansemannstraße 3 • 45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 / 141 387 oder 0179 / 9 88 48 85  
E-Mail: info@abrazo-meze-wein.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 11:30 Uhr - 22:30 Uhr  
Mittwochs: Ruhetag!

# Sehnsuchtsort Alpen

In die Höhe mit dem Deutschen Alpenverein



Foto: Petra Böhmer

Text: Tobias Hauswurz  
Fotos: DAV Gelsenkirchen

**M**ajestätisch überragt die Halde Oberscholven den Gelsenkirchener Norden. Jedenfalls so majestätisch, wie 200 Meter über Normalnull eben sein können. Immerhin die höchste Halde des Ruhrgebiets, aber: Echte Bergsteiger kommen da nicht auf ihre Kosten. Trotzdem gibt es in Gelsenkirchen schon seit über hundert Jahren eine Sektion des deutschen Alpenvereins – oder gerade deshalb?

**1** 869 wird der deutsche Alpenverein in München gegründet. Ziel ist es, die Alpenregion für Wanderer und Bergsteiger zu erschließen. Schnell bilden sich aber auch in flacheren Regionen Deutschlands Ableger. So auch 1903 in Gelsenkirchen, deren Mitglieder zunächst mit der Durchwanderung der Emscher-Lippe-Region beschäftigt sind. Heute gehört die Sektion mit 905 Mitgliedern eher zu den kleineren.

„Wir sind zwar ein Verein, aber jeder ist aus einem anderen Interesse heraus hier“, erklärt Mitglied Sebastian Wessel. „Jeder zieht für sich das daraus, was er möchte.“ Wandern, Klettern, Bergsteigen – die Traditionsdisziplinen des Alpenvereins gibt es auch in Gelsenkirchen. „In der Wandergruppe betätigen sich eher die älteren Mitglieder, ansonsten sind wir vom Alter her bunt gemischt“, erklärt Detlef Hinzmann, erster Vorsitzender des Vereins und ergänzt: „Für Frauen, Kinder und Jugendliche gibt es auch eigene Klettergruppen.“

**S**eit 1997 betreut die Sektion die künstliche Kletteranlage im Nordsternpark, die im Rahmen der Bundesgartenschau eröffnet wurde. In den Sommermonaten treffen sich die verschiedenen Klettergruppen regelmäßig dort im Freien, im Winter weichen sie auf Hallen in der Region aus. „Wir sprechen uns dann ab, und wer kommt, der kommt. Einen Kletterpartner findet man immer“, so Hinzmann. Neben dem freien Klettern bietet die Sektion auch verschiedenste Kurse an, bei denen auch Nicht-Mitglieder teilnehmen können.

**R**egelmäßig zieht es die Sektionsmitglieder raus in die echten Berge. „Die künstlichen Anlagen sind eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten“, findet Hinzmann. Doch für alle, die auch den Naturfels erleben möchten, bietet die Sektion Kletterfahrten an: „Dieses Jahr war zum Beispiel Norwegen dran. Da wird es dann schon hochalpin mit teilweise fünfhundert Meter hohen Wänden, die man sich in einer Tagesaktion erklettert. Abends wird dann am Lagerfeuer gegrillt.“ Genau wie an den künstlichen Anlagen, sind auch die Kletterrouten am Naturfels mit Schwierigkeitsgraden von 1 bis 12 versehen. Je höher die Zahl, desto schwieriger.

Doch die Schwierigkeit einer Route ist nicht alles, für Sebastian Wessel zählt mehr: „Es ist das Gesamterlebnis. Mit wem bin ich unterwegs? Was passiert? Es steht und fällt mit der Gruppe. Ich habe grandiose Touren erlebt, die nur einen niedrigen Schwierigkeitsgrad hatten.“



Farbig markierte Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden laden zum Klettern ein.

**Deutscher Alpenverein  
Sektion Gelsenkirchen e.V.**



Tel 0209 / 1779758  
(werktags von 18 bis 19 Uhr besetzt!)

**Kletteranlage im Nordsternpark**  
Parkplatz Amphitheater:  
Wallstraße 52, 45883 GE-Heßler

Der nächste Tag der offenen Tür im Nordsternpark findet am 22. Mai 2016 statt.



[www.alpenverein-gelsenkirchen.de](http://www.alpenverein-gelsenkirchen.de)

# Gewinnspiel!

Finden Sie diese sieben Bildausschnitte in der aktuellen *isso.* und notieren Sie die Seitenzahlen. Falls Sie zufälligerweise Mathelehrer von Beruf sein sollten, errechnen Sie bitte noch die Quersumme daraus. Ansonsten reichen die bloßen Zahlen. :-)



2.



4.



3.



1.



5.



6.



7.

### Rätsel geknackt?

Dann senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an:  
**gewinnspiel@isso-online.de**

oder per Post an:

**isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen**

Durch Angabe der **Stichwörter** können Sie uns mitteilen, was genau Sie gewinnen möchten. Sie dürfen natürlich auch alle drei Stichwörter angeben.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen **Einsendeschlüsse** der Gewinne!

Die Gewinner werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass im Gewinnfalle Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der *isso*-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

----- Bitte beachten Sie auch das Gewinnspiel auf Seite 5! -----

Anzeige

**TIERHEILPRAXIS  
RANDERMANN**

Naturheilkunde  
Homöopathie  
Magnetfeldtherapie  
Laserbehandlung



Hasenbaum 2  
45891 Gelsenkirchen  
Tel: 0209-78 01 26  
Fax: 0209- 78 07 27  
Mobil: 0172- 74 06 453  
www.tierheilpraxis-randermann.de

Sprechstunden  
und Besuche  
nach Vereinbarung

Anzeige

seit 20 Jahren  
**PIZZERIA  
REGINA**



Alter Markt 8 (Stadtmitte)  
45879 Gelsenkirchen

Pizza



**Pizza Taxi**  
von 17:00 - 22:30 Uhr  
Lieferung ab 10,00 € frei Haus

**Tel.: 0209 - 20 95 38**  
Fax: 0209 - 1205 5658

## Und das gibt es zu gewinnen:



3 x 2 Eintrittskarten für:

### Christoph Sieber „Hoffnungslos optimistisch“

Dienstag, 24. November 2015, 20 Uhr  
Hans-Sachs-Haus, Eberstraße 11, 45879 GE-Altstadt

Unterstützt von:



„Christoph Sieber ist die Stimme des jungen Kabarets.“ So die Jury des Deutschen Kleinkunstpreises bei der Verleihung im Februar 2015. Der gebürtige Schwabe präsentiert mit „Hoffnungslos optimistisch“ sein fünftes Soloprogramm. Mit großer Leidenschaft und einer gehörigen Portion Empörung spielt hier einer gegen die bestehenden Zustände an. Er fokussiert sich dabei längst nicht mehr auf die Marionetten des Berliner Puppentheaters, sondern viel mehr auf die Strippenzieher und Lobbyisten im Hintergrund.

Stichwort: „Christoph Sieber“

Einsendeschluss: **Mittwoch, 18. November!!!**



2 Eintrittskarten für:

### Daniel Biscan „Eine Frage von Zeit und Raum“

Freitag, 20. November 2015, 20 Uhr  
RuhrCongress Bochum, Stadionring 20, 44791 Bochum

Unterstützt von:



„Draußen am Stadtrand, wo die Träume wohnen, zwischen Reihenhäusern, Fabriken, Silos und Mietblocks ... hier komm ich her“ singt Daniel Biscan im Song „Wer ist noch wach“ auf seinem Debütalbum. Der Wahl-Würzburger blickt auf eine lange Karriere als Songwriter zurück, z.B. schrieb er den Song „Lieber Gott“ (Marlon & Freunde, Peter Maffay), eine erfolgreiche Benefizsingle für die Opfer der Jahrhundertflut an der Elbe. Seit 15 Jahren arbeitet er auch mit Pop-Ikone Nena zusammen, auf deren Label jetzt sein Debüt erscheint.

Stichwort: „Daniel Biscan“

Einsendeschluss: **Mittwoch, 18. November!!!**



2 x 2 Eintrittskarten für:

### Session Possible Wolf Codera & Friends live in concert

Donnerstag, 12. November, 19 Uhr  
Gesamtschule Waltrop, Brockenscheidter Str. 100, 45731 Waltrop

Unterstützt von:



Einfach gemeinsam rocken – das ist die „Session Possible“, ein Musikprojekt, das der Bochumer Saxophonist und Klarinetist Wolf Codera vor Jahren mit befreundeten Session-Musikern ins Leben rief, mit Musikern also, die professionell im Musikbusiness arbeiten und oft gemeinsam mit großen Stars auf der Bühne stehen. Bei der „Session Possible“ rocken sie gemeinsam und in immer neuer Formation. Dazu kommt jeweils noch das „Talent des Monats“, ein junger Newcomer, der bei der Session sein Publikum finden kann.

Stichwort: „Session Possible“

Einsendeschluss: **Dienstag, 10. November!!!**

## Unsere Gewinner vom letzten Mal:

In der isso. Ausgabe #6 gab es unter anderem Veranstaltungstickets zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfee Willi diese Gewinner:

### Gaby Köster – „Die Chefin“:

Birgit Moritz  
Erhard Bischoff  
Britta Lenz  
Jorge Harontzas  
Kurt Gebauer  
Jolanta Mihalski

### Alice in Wonderland:

Philipp Grinder  
Dagmar Munkelnbeck  
Kyra Stockebrandt

### Klavecks der letzte Emscherläufer:

Olaf Feick  
Dirk Kania  
Martin Miebach

### Außerdem:

Die zwei **Schalke-Bücher** des Heimatforschers Karlheinz Weichelt haben gewonnen:

Brigitta Neuberg  
Erika Odenhausen

**Die Glücksfee Willi wünscht viel Spaß mit den Gewinnen!**



Anzeige

Innovative **Lichtgestaltung** für Wohnungen, Büros, Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8  
45879 Gelsenkirchen

Tel: 0209 14 68 60  
Fax: 0209 20 49 32

[www.halogenial.de](http://www.halogenial.de)

Anzeige

kneipenkultur. schmerzbefreit.

Weberstraße 18, 45879 GE-Altstadt  
+49(0)1792278067 - [info@rosi-online.de](mailto:info@rosi-online.de)

[fb.com / RosiGelsenkirchen](https://fb.com/RosiGelsenkirchen)

# Unterwegs gegen das Unrecht

Im Gespräch mit  
Andreas Jordan

Interview: Astrid Becker



Foto: Ralf Nattermann

„Das Benennen und Aufzeigen von Unrecht, wobei das ein viel zu kleines Wort ist für das, was geschehen ist, das ist mir ein Anliegen.“

Andreas Jordans Engagement begegnet man in Gelsenkirchen auf Schritt und Tritt. Die Stolpersteine sind dabei das augenfälligste Zeichen. Doch auch im Hintergrund sorgt Andreas Jordan dafür, dass Geschichte und Gegenwart dieser Stadt auf die Tagesordnung gelangen, dass Gesellschaft durch Hinschauen und Handeln gelingen kann.

Vor rund zehn Jahren wurde der Grundstein dafür gelegt, dass ein Resultat dieses Engagements nun überall im Stadtgebiet zu sehen ist – **die Stolpersteine**.

Sie erinnern an ermordete, aber auch überlebende Opfer des Naziregimes: Homosexuelle, Sinti, Juden und politisch Aktive. Ihnen, aber immer noch nicht allen von ihnen, ist zum Gedenken ein Stein verlegt worden, seit der ersten Verlegung im Jahr 2009 genau 139 Steine für 139 Menschen.

Fast wäre es dazu allerdings gar nicht gekommen: Als Andreas Jordan erstmals erwägt, einen Stolperstein zu spenden, teilt ihm Gunter Demnig, Schöpfer der Stolpersteine, mit, dass mangels Ansprechpartner in Gelsenkir-

chen leider kein Stein verlegt werden könne. So beginnt das Kapitel der Stolpersteine in der Geschichte Gelsenkirchens: mit einer kleinen Anfrage und der Zusage Andreas Jordans, fortan als Koordinator einer mittlerweile zu einem großen Projekt angewachsenen Aufgabe tätig zu sein, einer Aufgabe, die gleichermaßen von Widrigkeiten und dem Überwinden von Schwierigkeiten Zeugnis ablegt.

Das Stolperstein-Projekt, über Jahre auch aktiv begleitet von Heike Jordan, das von vielen Gelsenkirkenern durch Spenden getragen wird, ist auch immer ein Anlass für einen Besuch auf Zeit: Für diejenigen ehemaligen Gelsenkirkener Bürger, die aus ihrer Heimat vertrieben und zu Holocaust-Überlebenden wurden und deren Angehörigen, die für jene kommen, die es nicht mehr gibt oder die schon zu alt oder zu krank für diese beschwerliche Reise an den Ort des Unrechts sind. Die Idee Gelsenzentrum und der dazu gehörige, einge-

tragene Verein, stellen dabei gewissermaßen das Rückgrat der Stolperstein-Aktivitäten und einen weiteren Schwerpunkt des Engagements von Andreas Jordan dar: Vor zehn Jahren von ihm offiziell begründet, entspringt Gelsenzentrum und seine Gründung dem Wunsch nach fundierter historisch-politischer Bildungsarbeit für den Bereich Gelsenkirchen. Die im September 2015 von Jürgen Hansen, Gelsenkirkener Ratsmitglied und den Piraten zugehörig, begründete „Task Force Flüchtlingshilfe Gelsenkirchen“, deren Ansprechpartner auch Andreas Jordan ist, setzt dieses gesellschaftspolitische Engagement auf sehr konkrete und praktische Art im Hier und Jetzt fort.

Zusätzlich ist Andreas Jordan noch im Kulturausschuss und im Polizeibeirat der Stadt Gelsenkirchen als parteiloser Stimmberechtigter für die Linke aktiv.

Viel Gesprächsstoff also für unser Treffen:



Eine Verlegung von Stolpersteinen für mehrere Familien vor dem Haus Bismarckstraße 152 im Sommer 2011.

Fotos: Werner Neumann, Gelsenzentrum e.V.

Für den Kölner Künstler Gunter Demnig sind die Stolpersteine zum wichtigsten Projekt seines Lebens geworden.

und dass dies jeder unterstützt. Leider hat sich dies als Fehleinschätzung herausgestellt.

**A.B.:** Seit einiger Zeit sitzen Sie auch als Parteilooser für „Die Linke“ im Kulturausschuss und im Polizeibeirat der Stadt Gelsenkirchen. Wo liegen die Ursprünge dieses vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Engagements?

**A.J.:** Ich bin aufgewachsen im Arbeitermilieu Essens, mein Vater war als Elektrowerkler bei Krupp, meine Mutter nach seinem frühen Tod im Buchhandel beschäftigt. Die soziale Prägung aus dieser Zeit und Umgebung hieß also von Anfang an: füreinander da sein und auch für die Schwachen eintreten. Die Zeit am Gymnasium hat dann eine weitere Politisierung bewirkt. Zunächst einmal war ich wegen meines Nachnamens antisemitischen Hänseleien und Beschimpfungen ausgesetzt, zusätzlich war ich auch noch das einzige Arbeiterkind und wurde daher gerne als „Schmuddelkind“ ausgegrenzt. Die Empfehlung für's Gymnasium kam übrigens vom Grundschullehrer, was meine Eltern dann in jeglicher Form unterstützten, wofür ich ihnen dankbar bin. Im Englischunterricht ließ die Lehrerin Texte von Bob Dylan, Joan Baez und Donovan analysieren und übersetzen – auch das führte letztendlich zu politischer Prägung. Mit 14 Jahren ging ich dann erstmals zu einer Demo gegen Nazis, das war aus Neugierde und Interesse. Die Demo fand in Bochum am Husemannplatz statt. Dort beobachteten wir das Verhalten der Polizei gegenüber den Gruppierungen und nahmen am Marsch zum Präsidium teil, wo Aktivisten festgesetzt worden waren.

**A.B.:** Wie wurde zuhause über die Zeit des Nationalsozialismus gesprochen?

**A.J.:** Relikte dieser Zeit ließen sich damals noch in den Überresten der Kriegseinwirkung, auf ehemaligen Trümmergrundstücken, in Abbruchhäusern und Bunkern finden und wurden in Zeitschriftenläden offen angeboten. Einmal fand ich so eine Büste: „Ja, das ist der Hitler“ hieß es dann. Auch bei anderen wurde es nicht anders geäußert: Hitler trug die ganze Verantwortung, nicht das Volk. Die Sendereihe „Holocaust“ gegen Ende der 70er Jahre führte dann zur Festigung des politischen Bekenntnisses gegen Rechts. Ich habe mich gefragt, wie konnte es dazu kommen, habe dann viel zur Thematik gelesen, letztendlich immer mehr Wissen darüber gesammelt und, soweit es einem jungen Menschen schon möglich ist, dies zu erkennen, Parallelen

in der aktuellen Situation, deutschland- aber auch weltweit gesehen:

Dass viel zu wenig gegen Unrecht getan wird.

**A.B.:** War da in den letzten Jahren und Jahrzehnten die politische (Präventiv-)arbeit, in Schulen zum Beispiel, vielleicht nicht ausreichend, um ein breites Interesse in der Bevölkerung zu erzeugen?

**A.J.:** Meiner Meinung nach ist das vor vielen Jahren oder Jahrzehnten schon verpasst worden. Diejenigen, die heute herumrennen und Hass propagieren, sind die Kinder, die schon in den Brunnen gefallen sind. Jetzt lässt sich das erst wieder mit den nachfolgenden Generationen verbessern, indem man sie für dieses Thema sensibilisiert und ihnen die Sinne schärft. Damit muss aber auch jetzt sofort begonnen werden, gerade jetzt müsste eine Zäsur stattfinden, damit der Drall nach Rechts nicht deutlicher wird, auch wenn natürlich die Hasser im Internet und auf der Straße nicht die Mehrheit bilden. Aber sie sind da und säen und verspritzen ihr Gift. Und deren Kinder werden in diesem Sinne erzogen. Das ist eine Gefahr, die nicht zu unterschätzen ist. Das Schlimmste ist dabei die fehlende Empathie der Mehrheitsgesellschaft, trotz Betroffenheitsbekundungen.

**A.B.:** Haben Sie diese Gefahr schon lange auf Deutschland zurollen sehen?

**A.J.:** Das, was heute ist, haben Leute, mit denen ich das in den Gründungszeiten von Gelsenzentrum thematisiert habe, schon vor 15 Jahren kommen sehen. Ich bin da ja nicht alleine, da gibt es Hunderttausende, die haben genau so gedacht, die sind nur nicht gehört worden.

**A.B.:** Wo kommt das jetzt auf einmal her?

**A.J.:** Das war nie weg. Schauen wir auf den 8. Mai 1945. Das war ja kein Zusammenbruch von Innen, sondern wir wurden ja befreit. Die Deutschen haben sich ja nicht kollektiv dazu entschlossen, die ganze Sache zu beenden. Es kam von außen, und als sie sahen, es geht nicht mehr weiter, da war es dann plötzlich der böse Herr Hitler, der ja alle so enttäuscht hat. Die haben dann zwar die Fahnen eingerollt und sich die Abzeichen abgerissen, aber in den Köpfen war das ja noch das Gleiche. Es gab andererseits natürlich auch viele, die froh waren, dass es nun endlich zu Ende war und die ihren Nachkommen das „Nie wieder!“ vermittelt haben. In meiner Generation gab es viele, die hatten zwei Opas, einen, der immer gesagt hat, wie schrecklich das alles gewesen war, und den anderen, der die schwarze Uniform getragen hatte und bis zum Schluss davon überzeugt war. Der erste hat dann seinen Kindern und Enkeln vielleicht so etwas wie demokratisches und antifaschistisches Gedankengut vermittelt, der andere eben nicht. Wir sind aber kein Volk von Nazis.

**A.B.:** Wie wirkungsmächtig ist dann Ihre, übrigens ehrenamtliche, Arbeit, die Sie mit Gelsenzentrum und den Stolpersteinen leisten?

**Astrid Becker:** Herr Jordan, Gelsenzentrum wird dieses Jahr zehn Jahre alt, und es sind zehn erfolgreiche Jahre, in denen die Aufarbeitung und Schilderung der nationalsozialistischen Vergangenheit Gelsenkirchens qualitativ und quantitativ deutlich vorangekommen ist. Wie kam es dazu, dass Sie in diesem Bereich aktiv wurden?

**Andreas Jordan:** Gelsenzentrum ist schon um das Jahr 2000 aus einem losen Zirkel politisch interessierter Menschen vor dem Hintergrund erstarkender rechter Tendenzen entstanden. Zunächst war der politische Fokus allgemeiner Natur und wurde erst im Laufe der Zeit auf Gelsenkirchen gelegt, ein Vorgang, der später dann in die Vereinsgründung mündete. Die Namensnennung erfolgte in Anlehnung an die ehemalige Zentrumsparterie, als inhaltliche Ausrichtung setzte ich mir zum Ziel, die Materialien zur Nazizeit mit Bezug zu Gelsenkirchen, die überall nur verstreut vorhanden waren, in einem Internetauftritt zusammenzuführen. Motiviert wurde und wird dies davon, dass mir das Benennen und Aufzeigen von Unrecht, wobei das ein viel zu kleines Wort ist für das, was geschehen ist, auch mit Hilfe der Stolpersteinverlegungen, ein Anliegen ist.

Im Zuge des persönlichen Kennenlernens von Überlebenden des Holocaust, aus allen verfolgten Gruppen, habe ich mir deren Erlebnisse und deren Darstellungen, soweit sie es überhaupt in Worte fassen konnten, angehört und habe daraus wiederum auch meine Schlüsse gezogen, nämlich dahingehend, dass diese Stimmen nicht ungehört bleiben dürfen. Die Idee der Stolpersteine, dieses öffentliche Aufzeigen, gefiel mir schon immer gut, ich war von den Arbeiten Gunter Demnigs als Bildhauer und Künstler begeistert, fand seine Werke und Ideen und Intentionen klasse. Ich hatte daher erwartet, dass ich mit dem Projekt der Stolpersteine in Gelsenkirchen offene Türen einrennen würde



Foto: Dr. Andreas Merkmann

Nach der Verlegung: Durch die Stolpersteine werden die Namen der von den Nazis entrechteten, deportierten und ermordeten Menschen dem Vergessen entrissen.

**A. J.:** Als wirkungsmächtig empfinde ich sie nicht. Ich sehe es wie Rolf Abrahamson, ein KZ-Überlebender aus Marl, der auch mit über 90 noch in die Schulen geht und sagt: „Wenn ich auch nur einen einzigen überzeugen konnte, dass Juden und andere Minderheiten keine schlechteren Menschen als diejenigen der Mehrheitsgesellschaft sind, hat sich das gelohnt.“ Ich erreiche damit Leute. Definitiv. Inwieweit diese dann bei sich eine Wirkung feststellen, kann ich natürlich nicht nachhalten. Es gibt aber Daten und Zahlen, die fühl- und messbar das Interesse zeigen, und natürlich die Menschen, die zu den Veranstaltungen kommen und sich ebenfalls engagieren. Es müssten die Menschen aber noch viel viel früher an dieses Thema herangeführt werden, schon in den Elternhäusern, damit sich dann auch entsprechend der Blick weitet.

**A.B.:** *Mit Ihrer Arbeit in der „Task Force Flüchtlingshilfe Gelsenkirchen“ haben Sie selber einmal mehr den Blick und Ihren Tätigkeitsradius erweitert. Wie entstand diese Zusammenarbeit?*

**A.J.:** Der Begründer der Task Force, Jürgen Hansen, Ratsherr und Parteipolitiker der Piraten, hatte im letzten Jahr die Idee entwickelt, ein Kinderfest für Flüchtlinge zu veranstalten, das schließlich auf Hof Holz unter Bravoure und mit vielen helfenden Händen und Köpfen stattfand. Meine Rolle war damals darauf beschränkt, ein Spendenkonto für dieses Ereignis zur Verfügung zu stellen. Jürgen Hansen hat dann als konsequente Fortführung seines Handelns jetzt am 18. September diesen Jahres die „Task Force Flüchtlingshilfe Gelsenkirchen ins Leben“ gerufen.

Im Rahmen meiner kommunalpolitischen Tätigkeiten als Parteilooser bin ich im Vorfeld mit Flugblättern und Konzeptionen zum Thema Flüchtlinge in Gelsenkirchen in Berührung gekommen. Ich habe mich dann entschlossen, das Meine dazu beizutragen. Dazu gehört der Internetauftritt, auch ein Twitteraccount, Öffentlichkeitsarbeit und Spendensammeln, organisatorisch-administrative Arbeiten und Ideen kreieren. Es gibt jetzt drei Koordinatoren, Jürgen Hansen, Uwe Bestmann und mich, die alles – ehrenamtlich – initiieren und begleiten. Es ist der gleiche Hintergrund, vor dem auch mein Gelsenzentrum-Engagement entstanden ist.

Bei Gelsenzentrum geht es leider fast überwiegend um tote Menschen. Die logische Fortsetzung der Geschichtsaufarbeitung ist, wenn man nicht nur rückwärtsgewandt unterwegs sein möchte, tagesaktuell zu sein. Zu schauen, dass die Menschen, die zu uns kommen und momentan am Rande der Gesellschaft stehen, in die Mitte geführt werden.

**A.B.:** *Haben Sie da eine bestimmte Vision, wie das aussehen könnte?*

**A.J.:** Eine Vision wäre, dass aus dem Hype der Willkommenskultur eine Nachhaltigkeit

und eine Erleichterung von Integration durch die Mehrheits- und Stadtgesellschaft entstehen würde.

Das Leid, das wir mitverschuldet und nun auch ein Stückweit tragen helfen müssen, ist auch ein Ergebnis der Wahlmüdigkeit in der jüngeren Vergangenheit, der Waffenlobby und weiterer, vor allem politischer Verstrickungen. Aber ich würde dies eher beiseite lassen, da ich den Fokus lieber auf die humanitären und sozialen Aspekte gelegt sehen möchte. Ich möchte den Blick richten auf die Zeit nach dem Ankommen, weil das das ist, was wir hier unten an der Basis im Auge behalten und tun können, die große Politik wird ohnehin ganz woanders gemacht.

Sehr wichtig ist aber auch noch ein ganz anderer Aspekt, hier vor Ort in der Stadt: Aufklären. Und Fragen stellen. Wovor habt Ihr Angst? Was denkt Ihr, passiert mit Euch, habt Ihr Angst vor persönlichen körperlichen Angriffen? Geht es um pekuniäre Dinge und die Angst, dass sie Euch etwas wegnehmen? Habt Ihr Angst davor, dass die Straßenschilder plötzlich zweisprachig oder mit arabischen Schriftzeichen versehen sind? Benennt Eure Angst, nennt Eure Angst beim Namen, damit man eine Basis hat für eine Diskussion, für einen Dialog. Denn für jemanden, der sich ernsthaft Sorgen macht, habe ich ein offenes Ohr, dem höre ich zu.

Die sogenannten „Besorgten Bürger“ aber sind für mich gefährliche Bürger. Das sind Hetzer, das ist ein Hass, der aus ihnen ausbricht, geradezu archaisch, vielleicht fußt das auch auf der „völkischen Gemeinschaft“ von damals und diese Menschen empfinden Flüchtlinge als Eindringlinge. Ich weiß es nicht, was diese Menschen im Kopf haben, und ich bin auch nicht bereit, mit jedem „Besorgten Bürger“ in den Dialog zu treten, denn sie sind beratungsresistent. Wer allerdings interessiert ist, und vielleicht das Gefühl hat, noch nicht gut genug informiert zu sein und mehr wissen zu wollen, dem stehe ich offen gegenüber. Und jeder hat ja grundsätzlich auch die Möglichkeit, seine Stimme zu erheben, auf einem Level, das in eine Demokratie hineinpasst.

**A.B.:** *Dann wäre es ja ganz gut, parallel zur Flüchtlingshilfe, der hiesigen Bevölkerung auch ein Angebot zu Gespräch und Information zu bieten, um alle mitzunehmen. Nicht nur der, der mit dem Koffer hier hinkommt, braucht Hilfe.*

**A.J.:** Ja, diese Hilfsangebote für Flüchtlinge schüren eventuell auch Neid. Es gibt ja zumindest den Präventionsrat in Scholven, dieser tagt am 28. Oktober 2015 in der Hauptschule am Brömm. Das wird dann eine Bürgerversammlung sein, und dies hat die Stadt ja auch angekündigt, dass sie zeitnah immer dort, wo es größere Gemeinschaftsunterkünfte oder neue Erstaufnahmestellen geben wird, solche Veranstaltungen anbieten wird. Gelegenheiten also, bei denen sich jeder artikulieren kann. Ich habe auch eine solche Versammlung besucht, um mir ein Bild zu machen, wie die Stimmung dort ist. Und es gab dann die Stim-

men, die sagten, dass sie sich Sorgen um die Töchter machten, dass nun geklaut würde usw. Es gibt Menschen, die dies befürchten, aber sie stellen nicht die Mehrheit. Zur Antwort kann man dann nur geben, dass sie sich nicht mehr Sorgen machen müssen, als sonst auch. Das sind ja Ängste, die in den Köpfen stattfinden.

**A.B.:** *Was ist mit der Angst vor einer zunehmenden Islamisierung?*

**A.J.:** Ich sehe das nicht als allgemeingültige Gefahr, es ist wie immer: Menschen, die für Fanatismus und Sekten empfänglich sind, werden sich darauf einlassen, die anderen eben nicht. Dann haben wir aber vorher schon versagt. Problematisch sind die Monate, in denen sie nichts machen dürfen, sie haben kein Geld, können nicht arbeiten, sie können nicht am kulturellen Leben teilhaben usw.

**A.B.:** *Wie kann das „die Menschen in die Mitte der Gesellschaft holen“ denn genau aussehen?*

**A.J.:** Bei mir im Haus werden demnächst Wohnungen frei, also klären wir gerade ab, wie wir Flüchtlinge dort aufnehmen können. Die Menschen kommen ja in den Erstaufnahmelagern an, werden eventuell an andere Städte weitergeschickt oder eben dezentral untergebracht. Und da fängt die Integration ja an. Im Rahmen der schon bestehenden Hausgemeinschaft beginnt es ja schon. Entweder tritt man ihnen mit Ablehnung gegenüber oder man nimmt sie mit offenen Armen auf. Und so sollte es beginnen, dass die Zivilgesellschaft sie ohne Vorbehalte empfängt, sie mit offenen Armen und Augen und Herzen aufnimmt und auf sie zugeht.

**A.B.:** *Das hat man ja nicht mal vor 70 Jahren mit den Flüchtlingen aus dem Osten gemacht.*

**A.J.:** Genau. Deswegen wird es höchste Zeit, dass das endlich mal geändert wird:

Ich begegne Dir. Du bist ein Mensch wie ich auch. In Deinen Adern fließt im übrigen die gleiche rote Flüssigkeit. Und: Respekt. Augenhöhe. Ganz einfach. Und wenn mir dann etwas nicht passt, kann ich immer noch den Mund aufmachen, aber ich kann dabei doch die Fassung, die Contenance bewahren.

Ich kenne unzählige Broschüren, die von schlauen Köpfen entworfen sind, mit denen ich zu meinem Nachbarn hingehen und sagen kann: „Hörmal, in Deutschland ist das aber so: Zwischen 13 und 15 Uhr ist die sogenannte Mittagsruhe. Bei uns wird der Müll getrennt. Wir schmeißen die Sonnenblumenkerne nicht einfach auf den Boden, und wir machen zwar um 22 Uhr nicht das Licht aus, aber sind dann ruhiger.“ All diese ganzen Hinweise gibt es in den verschiedenen Sprachen, und man kann sie wunderbar anbringen, aber da ist dann eben der einzelne gefordert, auf seine neuen Nachbarn zuzugehen. Auf die, die er vielleicht gar nicht leiden kann, weil sie aus einem fremden Land sind und schwarze Haare haben. Für die Bewältigung

solcher Situationen wäre es vielleicht am ehesten angebracht, Aufklärung zu leisten. Ich habe ja immer gedacht, dass ein gesunder Menschenverstand und Empathie ausreichen würden, um ein Miteinander zu gewährleisten, aber das ist eben nicht der Fall. Wer natürlich diese Vorurteile und Ressentiments verinnerlicht hat, der geht da auch nicht mehr so schnell von ab.

Das muss in großer Runde noch einmal bedacht und besprochen werden: Wie man auch diese Menschen erreichen kann.

**A.J.:** Das tangiert auch ein grundsätzliches Problem. Helfen können und helfen wollen sind zwei verschiedene Sachen, das fängt ja schon mit dem erweiterten polizeilichen Führungszeugnis an, das man vorweisen muss, wenn man in den Unterkünften arbeiten möchte, und wer Suppe ausschenken will, braucht ein Gesundheitszeugnis. Viele Helfer bewegen sich daher erst einmal in einer Grauzone. Aktuell beantragen wir gerade Führungszeugnisse für eine ganze Gruppe.



## „Eine Vision wäre, dass aus dem Hype der Willkommenskultur eine Nachhaltigkeit und eine Erleichterung von Integration durch die Mehrheitsgesellschaft entstehen würde.“

**A.B.:** Sie möchten nun auch Patenschaften zu Flüchtlingen vermitteln.

**A.J.:** Ja genau, das erste halbe Jahr der Flüchtlinge muss gut begleitet werden. Dafür bieten wir Patenschaften an. Das heißt konkret, wir haben Menschen, die als Ansprechpartner fungieren, um die alltäglichen Probleme und Sorgen zu bewältigen, um sich hier in dieser Gesellschaft zu orientieren und sicher zu bewegen. Behördengänge, Arztbesuche, aber auch: wie funktioniert der öffentliche Nahverkehr, wie läuft das mit der Einschulung, mit der Konto-Eröffnung, mit dem Studium, dem Beginn oder der Fortsetzung, mit der Alphabetisierung für diejenigen, die zum Beispiel nur die arabische Schrift beherrschen oder noch gar keine Schulbildung hatten.

**A.B.:** Markus Kiefer hatte angeboten, mit den Flüchtlingskindern kreativ zu arbeiten, aber dies war laut Stadt aus logistischen Gründen nicht zu organisieren, so dass auf die schon seit Jahren hier lebenden, längst gut angekommenen und Deutsch sprechenden Roma-Kinder aus dem Umfeld des Lalok Libre zurückgegriffen wurde. Das hat den Kindern sicher eine Freude gemacht, war aber so nicht gedacht.

Das kann aber auch von Stadt zu Stadt oder von Bundesland zu Bundesland verschieden sein. Dass man nicht einfach mal eben helfen kann, ist natürlich auch sinnvoll, denn es sind ja Schutzsuchende, denen oft schon übel mitgespielt wurde und die vor vielen Gefahren bewahrt werden müssen, auch gerade die Flüchtlingskinder. Diese Verantwortung trägt man natürlich auch, wenn man außerhalb der Unterkunft etwas anbietet. Nicht jeder ist dafür geeignet zu helfen, das muss schon genauer geprüft werden. Kleidung abgeben oder Geld überweisen, das ist glücklicherweise einfach.

Bei den Patenschaften sollte es jemand sein, der das dann auch durchhält und nicht nach zwei Wochen wieder alles hinschmeißt. Trotzdem sind natürlich Helfer willkommen, die ihre Zeit spenden wollen.

Ein Problem ist auch, dass wir traumatisierten Menschen nichts anbieten können. Zum einen wissen es die Traumatisierten gar nicht, dass es solche Angebote theoretisch, wenn denn die Sprachbarrieren überwunden werden können, gibt, zum anderen fehlt es aber auch an ausreichenden Angeboten. Deswegen haben wir momentan nur Kreativangebote wie Malen und Handarbeiten im Angebot. Eine andere,

finanzielle Schwierigkeit stellt die Teilnahme der Flüchtlingskinder am gemeinschaftlichen Essen in Kindergärten und Schulen dar. Jürgen Hansen erkundigt sich aktuell, wie das in Gelsenkirchen regelbar ist, zum Beispiel über Essenspatenschaften. Müssen dies die Flüchtlinge dann von ihrem wenigen Geld bezahlen? In der Regel haben sie ja auch erst einmal kein Konto. Wir können uns das übrigens gar nicht vorstellen, was so selbstverständliche Dinge wie das Vorhandensein eines Kontos für Erleichterungen im Alltagsleben mit sich bringen. Oder: Es kann für diese Menschen auch schwierig sein, Möbel, die sie geschenkt bekommen, aufzubauen. Wenn sie zum ersten Mal in ihrem Leben eine IKEA-Bauanleitung in den Händen halten, selbst wenn diese Zeichnungen enthält, heißt das nicht automatisch, dass der Aufbau gelingt. Für so etwas sind dann wieder die Paten vonnöten, die dann eventuell auch erklären können, wie eine Bohrmaschine funktioniert. Um solche, eigentlich simple Sachen, geht es bei der Flüchtlingshilfe auch.

**A.B.:** Abschließend vielleicht noch ein paar Worte zu Ihrer Tätigkeit im Kulturausschuss und im Polizeibeirat.

**A.J.:** Ich blicke auf Gelsenkirchen als eine Stadt, in die ich vor 25 Jahren gekommen bin und in der ich noch vieles tun kann, in der sich noch viel tun und das Miteinander verbessern lässt. Aber ich habe nicht vor, Ämter an mich zu reißen oder politische Stellen zu besetzen, denn dann würde das zu kurz kommen, was mir so am Herzen liegt. Ich sitze zwar im Kulturausschuss und im Polizeibeirat als stimmberechtigter Bürger für die Linke, aber das sind keine Fulltime-Jobs. Sicher ist, dass ich das linke Spektrum nicht verlassen werde, auch wenn jemand neulich meinte, die Linken seien die Schmutzkinder der Demokratie, und auch, wenn ich nicht mit allen Positionen der Linkspartei einverstanden bin.

**A.B.:** Was wünscht sich Andreas Jordan für die Zukunft?

**A.J.:** Ich wünsche mir, dass sich das Miteinander weiterhin gedeihlich entwickelt und dass wir hier alle von Gewaltaktionen verschont bleiben. Aber: an diesem Haus müssen viele bauen. Es kann nur klappen, wenn alle mithelfen. Und wenn jeder da draußen dazu beiträgt, indem er, statt zu explodieren, erst einmal tief Luft holt, dann klappt auch das ganz normale, zivilisierte Miteinander.

**A.B.:** Danke.

### Adressen zum Weiterlesen:

- > [www.gelsenzentrum.de](http://www.gelsenzentrum.de)
- > [www.fluechtlingshilfe-gelsenkirchen.de](http://www.fluechtlingshilfe-gelsenkirchen.de)
- > [www.stolpersteine-gelsenkirchen.de](http://www.stolpersteine-gelsenkirchen.de)





# ROBUSTE ELEGANZ

## IM TEST: DER AKTUELLE LADA SAMARA

Text: Das isso.-Motorteam / Fotos: Ralf Nattermann

*Schnittige Linie – auch im Stop and Go-Verkehr hängt der Lada noch gut in der Luft.*

**D**a ließ sich die Redaktion der isso. nicht lange bitten, als ihr der aktuelle Lada Samara (1995) zum Fahrtst angeboten wurde. Diese einmalige Gelegenheit nahmen wir als Fachmagazin für edles und stylisches Dasein gerne an. Unsere Kollegen des Ressorts „PS & süße Miezen“ nahmen den „Baltic“ genauso unter die kritische Lupe wie auch die weibliche Fraktion, die ihn auf Kuschelfaktor, Sitzhöhe und Straßenaufmerksamkeitsfaktor hin untersuchten. Der Lada Samara konnte dabei in allen Kategorien überzeugen.

**E**r wirkt wie ein Best-of der aktuellen 08/15-Klasse. Kaum ein Teil an ihm, das nicht erstaunen würde. Die sparsame Federung gibt dem Fahrer jederzeit das beruhigende Gefühl, eine Straße unter sich zu wissen. Fahrspaß garantiert auch das trendige Hoppeln beim Anfahren an der Ampel. Durch seine in Moskauer Winterstürmen erprobte Aerodynamik, die ihresgleichen im Warmduscherwesten sucht, bringt es der Lada auf satte und schwindelerregende 120 Stundenkilometer – auf abschüssiger Fahrbahn sogar mehr!

**Z**um Hingucker macht den Lada seine aufwändige Lackierung. Intensive Sonneneinstrahlung gibt ihm mit der Zeit eine edle, pastellene Blässe („Chamäleon-Effekt“), was

vor allem dem weiblichen Auge schmeichelt. Dieses ist auch überaus angetan von den Sitzbezügen aus wertigem Durostor in hochmodernem, frechem Design. Das Lebensfeeling der heutigen Frau atmet der kleine, wendige 5-Türer vollkommen, nicht zuletzt auch durch die seitlich und mittig angebrachten Einparkhilfen aus Spiegelglas. Und auch auf noch weitere Clous dürfen Damen sich freuen: So lässt sich etwa der Rückspiegel problemlos in Richtung Beifahrersitz schwenken und wird so im Handumdrehen zum Schminkspiegel. Auch das Lichtdesign erweist sich als durchdacht und praktisch, hat doch der Lada Samara eigens eine Beleuchtung unter der Motorhaube, die es leicht macht, seine Nylons auch am Straßenrand auf Laufmaschen hin zu untersuchen. Solch ein differenziertes Genderfeeling



*Der voluminöse Kofferraum mit verchromter Klappenschleife und Mahagoni-Klappenstützstange fasst bis zu 180 Flaschen Wodka oder Kwass.*



*Gegebenenfalls auch als Schmuggelversteck geeignet: die ungewöhnlich geräumige Tankklappe.*



Blick ins Cockpit: Der Lada beschleunigt maximal bis 100 km/h, oder vielleicht bis 120, wenn man ihn wirklich quält. Die höheren Zahlen auf dem Armaturenbrett erinnern symbolisch an die Verdienste unserer heldenhaften Kosmonauten.

Einer der großen Vorzüge dieses Autos: Kleinere Reparaturen lassen sich mit Bordmitteln selbst erledigen.

unter den Autokonstruktoren können wir wirklich nur durch besonders euphemistisches Applaudieren honorieren.

Auch die Herren der Erschöpfung kommen auf ihre Kosten. Auf Überflüssiges verzichtet der Meister der Minimalistik nur zu gerne und bedient genau damit den Trend zur Art de Reduction (hier mal recherchieren, ob es den blödsinnigen Ausdruck überhaupt gibt, ansonsten durch anderes PR-Blabla ersetzen), die dem erfolgreichen, gutaussehenden und bestverdienenden Businessman entspricht. Ja, gerade dieser ist mit dem Samara angesprochen, bietet er doch noch das Gefühl von starker und rauher Männlichkeit, das vielleicht auf dem gepolsterten Chefsessel oder auf dem Golfplatz verloren geht.

Überhaupt lässt der Innenraumkomfort keine Wünsche offen. Edelste Kunststoffarchitektur und ein beige-farbener Himmel machen den Lada Samara zu einem ästhetischen Erlebnis der Extraklasse. Als besonderes Gimmick hat sich der russische Hersteller leuchtende Knöpfe einfallen lassen, die es dem Fahrer ermöglichen, selbst im Dunkeln treffsicher jede Taste zu finden.

Im heutigen, spannender gewordenen Straßenverkehr spielen auch Sicherheitsaspekte zunehmend eine Rolle. Dem trägt der Lada mit Ansnallgurten und einem modernen Airbagsystem Rechnung, das sich elegant und schier unsichtbar ins Lenkradensemble einfügt. Und da dem Dickhäuter unter den City-Cars kleinere Blechschäden ohnehin wenig ausmachen, kann man sich auch mit einem Vorwende-Führerschein bedenkenlos in den fließenden Verkehr einordnen. Die robuste Karosserie würde sich selbst im Pariser Stoßverkehr bewähren, und die bereits früh auftretende Rost-Patina beweist: Hier ist noch echtes Blech verbaut! Die Lautstärke der Hupe übrigens wurde beim Import nach West-Europa erfreulicherweise nicht heruntergeregelt, sondern gibt dem Fahrer auch hierzulande ein kräftiges Argument an die Hand.

Doch zu den inneren Werten:

Durch den kernigen Reihenvierzylinder-motor mit obenliegender Nockenwelle und moderner Zweiventiltechnik, begast durch eine Einspritzanlage mit Markenkomponenten, ist selbst das Überholen von 400 PS-LKW möglich. Auf der Autobahn spürt man den sibirischen Tiger unter der Haube erst so richtig.

Und etwas Gutes für die Umwelt tut der Besitzer dieses Schmuckstücks auch noch. Auf moderne Abgassoftware, die bei anderen Herstellern längst üblich ist, hat der Hersteller hier bewusst verzichtet. Schummeln hat der Lada eh nicht nötig: Die Schadstoffwerte sind zu vernachlässigen, da dafür in Sibirien richtig, richtig viele hochwertige Bäume stehen, die für eine positive Umweltbilanz sorgen.

Unser Fazit: Der Lada Samara ist ein Fahrzeug mit überzeugenden praktischen wie gehobenen Komfort-Werten in einem, ein Auto, bei dem man weiß, was man hat. Hier gehen Oberklasse und A-Segment eine beglückende Verbindung ein, die sowohl dem Gelegenheitscruiser wie auch dem Kleinzugsunternehmer viel Freude bereiten wird. Eine Testfahrt ermöglicht Ihnen gern einer der vielen Lada-Händler im Ruhrgebiet (aktuell zwei). Mit dem Lada Samara sind Sie top up to date und definitiv immer im GEspräch.



Raumwunder Lada – bequem lassen sich bis zu sieben Verwandte inklusive Gepäck transportieren.



Mit siebzehn Knöpfen bedienbar – ein Muster an funktionaler Reduktion.

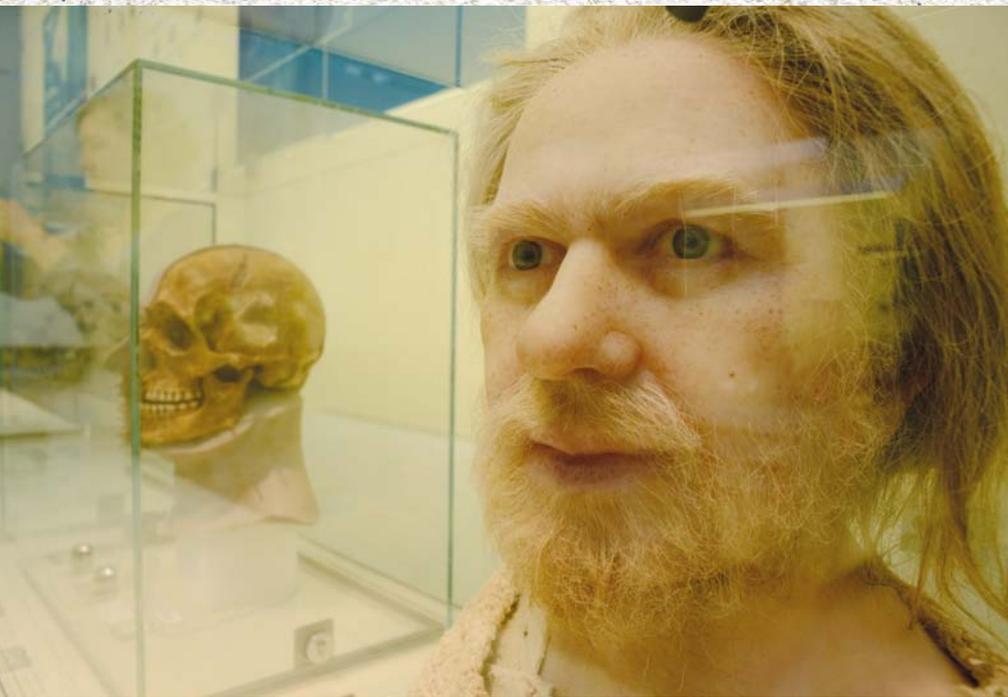


Schöne Details, wohin das Auge fällt. Es tut einfach gut, soviel Modernität zu sehen.



[www.lada.de](http://www.lada.de)

Mascha und Dascha haben es verstanden: Der enorme Straßenaufmerksamkeitsfaktor des Lada Samara lässt sich nur noch steigern, in dem Frau selbst Hand anlegt.



Das Gesicht eines prähistorischen Menschen, so täuschend echt nachgebildet, dass er fast lebendig wirkt.



Ausgrabungsfunde aller Art lassen sich im Archäologiemuseum bestaunen.

## Was geschah beim Großsteingrab?

Im Archäologiemuseum wirst Du zum Wissenschaftler und Detektiv

Text: Denise Klein, Fotos: Ralf Nattermann

Erinnerst Du Dich noch, wie im Sommer an der Evangelischen Altstadtkirche gegraben wurde? Als alles abgesperrt war und man tagsüber Leuten beim Graben zuschauen konnte, die überhaupt nicht wie Bauarbeiter aussahen? Das waren Archäologen, die immer dann genauer hinschauen, wenn vermutet wird, dass bei Bauarbeiten unter der Oberfläche nicht nur Steine und Erde liegen könnten. Und was liegt näher, als bei einer Kirche mal den Platz drumherum intensiver zu beleuchten. Die Archäologen wurden natürlich auch fündig. Sie fanden menschliche Überreste, die vor langer Zeit dort auf dem Friedhof beerdigt wurden. Den Friedhof gibt es mittlerweile natürlich nicht mehr. Aber die Funde erzählen immer eine ganze Menge darüber, wie wir Menschen vor Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden gelebt haben.

Besonders spannende Einblicke in die Arbeit von Archäologen gewährt das LWL-Landesmuseum für Archäologie in Herne. In der Dauerausstellung kannst Du auf einem Rundgang sehen, wie die Wissenschaftler eigentlich arbeiten und vor allem, was sie so alles finden. Knochen von Menschen und Tieren, die in der Region gefunden wurden und die unvorstellbar lange in der Erde gelegen haben, siehst Du hier genauso wie die ersten Werkzeuge, mit denen

die Steinzeitmenschen ihre Tiere ausgenommen oder andere Hilfsmittel hergestellt haben. 250.000 Jahre Menschheitsgeschichte in Westfalen erzählt die Ausstellung, die als große unterirdische Grabungslandschaft angelegt ist. Vom Mammutknochen über den Faustkeil bis hin zu einem Puppenkopf, der im Bombenschutt des 2. Weltkrieges gefunden wurde, erzählen 10.000 Funde viele kleine und große Geschichten über unsere Gegend. Wie auf einer Zeitreise führt die Ausstellung über einen Steg, vorbei an Gräbern aus der Bronzezeit, römischen Brunnen, Höhlen von Neandertalern oder gar einer mittelalterlichen Stadt. Immer wieder gibt es kleinere Grabungszelte, in denen spezielle Themen näher beleuchtet werden wie beispielsweise das Klima, die Zeit oder die Entwicklung von Schrift.

Rechtlich spannend wird es, wenn Du im Forscherlabor selbst zum Archäologen wirst. Mit verschiedenen Methoden kannst Du lernen, wie die Wissenschaftler die Spuren der Vergangenheit erforschen, wie sie ihre Schlüsse ziehen. Um einen Fund genau einordnen zu können und um ihn richtig zu deuten, müssen die Fachleute die geschichtlichen Ereignisse zu jener Zeit bedenken, müssen mit Physik und Chemie und manchmal auch mit medizinischem Wissen das Entdeckte untersuchen. Den

Mittelpunkt des Forscherlabors bildet ein echtes, über 5000 Jahre altes Großsteingrab, in dem mehrere Menschen bestattet und mit zahlreichen Grabbeigaben ins Jenseits geschickt wurden. An 14 Thementischen kannst Du Dich dann selbst an das große Geheimnis dieses Grabes heranforschen und viele Methoden ausprobieren. Gummihandschuhe an, Pipette raus und ran ans Mikroskop!



### LWL-Museum für Archäologie

Europaplatz 1, 44623 Herne

+49 (0)23 23 / 94 62 80

lwl-archaeologiemuseum@lwl.org

### Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 9-17 Uhr, Do 9-19 Uhr, Sa /So 11-18 Uhr

An jedem Sonn- und Feiertag laufen im Museumskino Spielfilme, Dokumentationen und Kurzfilme zur westfälischen Geschichte, zur aktuellen Sonderausstellung oder zum Thema des jeweiligen Familiensonntags.



**Pferdeopfer  
Sacrificed horse**

Die Knochen und der Ast aus Erlenholz sind Reste eines Pferdeopfers: Die Germanen hatten ein Pferd geschlachtet und gehäutet, nur Schädel und Beinknochen blieben im Fell. Diese Pferdehaut legten sie über den Ast und stellten ihn in den Morast.

Fundort: Castroop-Rauvel, Zeche 1911, Kreis Recklinghausen  
Datierung: 3. bis 4. Jahrhundert n. Chr.

Das Skelett eines Pferdes, das von den alten Germanen zu rituellen Zwecken geopfert wurde.



Zerbrochene alte Gläser setzen die Archäologen oft wie ein Puzzlespiel wieder zusammen.



In Dioramen wie diesem werden vergangene Zeitalter lebendig.



Dieses merkwürdige Objekt ist nichts anderes als eine Schere. Doch im Gegensatz zu unseren heutigen Scheren ist sie aus nur einem einzigen Stück Metall geschmiedet.



Verschiedene alte Schlüssel – auch sie wurden von Archäologen, wie vieles andere im LWL-Museum, aus der Erde ausgegraben.



Eiserne Fußfesseln – Die Geschichte der Menschheit ist nicht zuletzt auch voller Grausamkeiten.



Vor Skeletten muss man sich definitiv nicht fürchten!

No v e m b e r

Solchen Monat muss man loben  
keiner kann wie dieser toben,  
keiner so verdrießlich sein  
und so ohne Sonnenschein!

Keiner so in Wolken maulen,  
keiner so mit Sturmwind graulen!  
Und wie nass er alles macht!  
Ja, es ist 'ne wahre Pracht!

Seht das schöne Schlackerwetter!  
Und die armen welken Blätter,  
wie sie tanzen in dem Wind  
und so ganz verloren sind!

Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt  
und sie durcheinander wirbelt  
und sie hetzt ohn' Unterlass:  
ja, das ist Novemberspaß!

Und die Scheiben, wie sie rinnen!  
Und die Wolken, wie sie spinnen  
ihren feuchten Himmelstau  
ur und ewig, trüb und grau!

Auf dem Dach die Regentropfen:  
wie sie pochen, wie sie klopfen!  
Schimmernd hängt's an jedem Zweig,  
einer dicken Träne gleich.

Oh wie ist der Mann zu loben  
der solch unvernünft'ges Toben  
schon im voraus hat bedacht  
und die Häuser hohl gemacht:

so, dass wir im Trocknen hausen  
und mit stillvergnügtem Grausen  
und in wohlgeborgner Ruh  
solchem Greuel schauen zu.

Heinrich Seidel, 1842 - 1906

Finde den  Elefanten!

Nein, rosa ist er nicht, sondern grau wie jeder Elefant. Und er hat sich frecherweise in dieser Ausgabe der isso. versteckt!  
Kannst Du ihn entdecken?  
Ja? Na, dann hast Du jetzt einen Elefanten. Gratulation.

**Lösung:**  
Er sitzt auf Zehe 56 links im Hintereingang der Intertable einbaud

## Gutes für 1 Cent

oder: Heinrich Böll für das Leben von heute

Ein Buchtipp von Astrid Becker

Mitte Oktober wurden sie wieder bekannt gegeben, die Nobelpreisträger, die sich mit ihrer Leistung in besonderem Maße um das Wohl der Menschheit verdient gemacht haben, dies zumindest nach Ansicht des Nobel-Komitees. Vor etwas mehr als vierzig Jahren traf es auch Heinrich Böll, dem man für sein Werk den Literaturnobelpreis verlieh, ein Werk, das man nun für 1 Cent pro Band im Internet findet.

Die Werkausgabe der Büchergilde Gutenberg, die ich an dieser Stelle trotz ihres gefallenen Marktwertes vorstellen möchte, hält einen Schatz vor, der gerade jetzt, in Zeiten gesteigerter gesellschaftlicher Aufmerksamkeit gegenüber globalen Prozessen wie Krieg, Vertreibung und Flucht eine Menge hilfreicher Gedanken und Anregungen zu bieten hat. Literarisch verarbeitet oder auch ganz direkt und unverblümt in Reden und Leserbriefen –

Böll hatte etwas zu sagen, über Deutschland, und an seine Adresse.

Insbesondere haben es mir die „Essayistischen Schriften und Reden“ angetan, darunter finden sich Texte wie „Dürfen Russen lachen?“ oder „Die Faust, die weinen kann“, aber auch die Rede „Ich bin ein Deutscher“, gehalten im Jahre 1974 vor dem PEN-Kongress in Jerusalem:

*„Befreie ich die Vertriebenen und Gefangenen von der ideologischen Verkleidung, in der sie zum Spekulationsobjekt, zur demagogischen Reserve in Lagern werden, und suche ein Wort für die internationale Gleichheit ihres Zustandes, so fällt mir kein besseres Wort ein als das deutsche Wort Elend, eine Urahne des Wortes Ausland, aber nicht im touristischen Sinne zu verstehen, nicht im Sinne von im Ausland leben, ins Ausland fahren, sondern im Sinne von in der Fremde, fremd, ein Fremder sein, dessen Elend noch an*



**Heinrich Böll: Werke**  
Büchergilde Gutenberg  
10 Bände  
Antiquarisch erhältlich

*irgendeiner Börse für internationale Interessen gehandelt wird. (...) Sind wir nicht alle fremd auf dieser Erde? Fremd im eigenen Land, in der eigenen Familie....Und fängt nicht überhaupt die Menschheitsgeschichte mit Vertreibung – aus dem Paradies – an?“*

**Lesen!**

**Post Scriptum:**

Es gibt zwei Erzählungen, die Böll, der auch mit dem Gelsenkirchener Autor Ernst-Adolf Kunz alias Phillip Wiebe in freundschaftlicher Verbindung stand, in Gelsenkirchen spielen lässt: „Der Zwerg und die Puppe“ (1951) und „Zuhause“ (1958).

## Sophia, der Tod und ich

Thees Uhlmanns gelungener Debütroman

Ein Buchtipp von Tobias Hauswurz

Thees Uhlmann ist eine Institution im deutschen Indierock. Mit seiner Band Tomte und dem eigenen Label Grand Hotel van Cleef versorgte er die 00er-Jahre zuverlässig mit nachdenklicher Gitarrenmusik. Nach zwei erfolgreichen Soloalben hat Uhlmann jetzt einen Roman geschrieben und beweist, wie mit seinen Songs, dass er ein begnadeter Geschichtenerzähler ist.

Das hat sein Erzähler durchaus mit ihm gemeinsam. Der ist nach außen eher ein Durchschnittstyp: Altenpfleger und Fußballliebhaber, ein nachdenklicher Alleine-an-der-Theke-Sitzer, bei dem nie jemand klingelt. Doch plötzlich klingelt es gleich zweimal hintereinander. Zuerst der Tod, um ihn mitzunehmen, dann seine Ex-Freundin, die ihn durch ihr Klingeln beim Sterben stört. Daraus entspinnt sich ein Roadtrip, der ihn aus seiner Lethargie erweckt, und er entdeckt, was ihm wirklich wichtig ist: seine Mutter, seine Ex-Freundin und sein Sohn, den er nie kennengelernt hat.

Im Angesicht des Todes bekommt das Leben plötzlich einen neuen Wert: Metaphorisch ist das zwar so leicht zu durchschauen wie die Taktik eines Kreisliga-Vereins (um bei den Fußballanalogien zu bleiben,

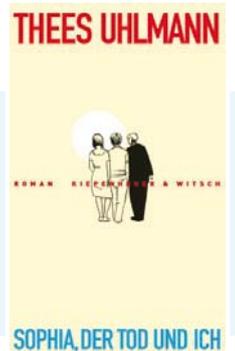
die der Erzähler so liebt) – macht aber nichts. Was das Buch stark macht, sind die häufigen Gedankenausflüge, die mal philosophisch, mal absurd komisch oder voll schwelgerischer Melancholie sind. Genauso wie die Figuren: Sei es der Tod mit seiner kindlichen Freude am Leben, die harmoniebedürftige Mutter oder Ex-Freundin Sophia, in die sich nicht zu verlieben schwerfällt.

„Sophia, der Tod und ich“ ist Text gewordene Bierseligkeit: Das Buch rührt zu Tränen, entlockt im nächsten Augenblick lautes Lachen und lässt dann mit Pipi in den Augen auf das Leben anstoßen. Nichts sei schöner, als betrunken traurige Musik zu hören, singt Thees Uhlmann in einem Tomte-Song. Ab sofort sollte es heißen: Nichts ist schöner, als betrunken traurige Musik zu hören und Thees Uhlmann zu lesen. Man könnte auch mal wieder seine Mutter anrufen...

Thees Uhlmann

**Sophia, der Tod und ich**

Kiepenheuer & Witsch  
320 Seiten, gebunden  
18,99 €



# Grünkohl

Deftiges zur kalten Jahreszeit

von Detlef Agthe

**D**er Winter naht mit Riesenschritten, und mit ihm unsere winterlichen Essgewohnheiten. Nichts ist mehr mit Salat und Putenstreifen und so Geschichten. Nun wird es deftig: Grünkohl, Erbsensuppe, Eisbein mit Sauerkraut, Dicke Bohnen mit Speck und all die schönen, gut verdaulichen Sachen, die den Gelegenheitsalkoholiker immer schnell zum Verdäuerli, Magenaufräumer, oder wie er auch immer genannt wird, greifen lassen. Argumente ohne Ende, um sich einige Kräuterschnäpse einzuverleiben. Der Magen regelt das aber auch ohne Hochprozentiges. Bis hin zum Gänsebraten mit Großmutter's Rotkohl kommt alles auf den Tisch. Wie wäre es zuerst mit einem herrlichen Grünkohl „bürgerlich“, was nichts anderes heißt, als dass die Kartoffeln mit drunter gekocht werden.

Grünkohl ist das Wintergemüse schlechthin und strotzt vor gesunden Inhaltsstoffen. Schon jetzt gibt es ihn, zwar noch ohne richtig Frost, aber dafür mit jeder Menge Wasser, kommt quasi gereinigt vom Feld. Da müssen Sie ein bisschen ins nahe Münsterland, um fündig zu werden. Überall, von Kirchhellen bis Haltern, gibt es die Hofläden, die alles an frischen Gemüsen anbieten. Oder Sie machen es wie ich und gehen zum Kaufmann Ihres Vertrauens an die TK-Truhe. Grünkohl soll doch Frost bekommen haben. Das kann ich Ihnen hier garantieren, und wenn man den Herstellern glauben darf, ist der Anbau überwacht.

Also 600 g in den Einkaufswagen, und ab zur Fleischtheke. Um Geschmack an das Gemüse zu bekommen, holen wir etwas Geräuchertes. Rippchen, Kasseler mit Knochen, ganz nach Gusto und Verzehrgeohnheiten. 750 g sollten es schon sein, denn es ist ja eine Menge Knochen dran. Stückchen fetten Speck, und das ist es quasi schon, Kartoffeln und Zwiebeln hat man ja im Haus.

**L**assen Sie den Grünkohl über Nacht draußen, auf dass er auftaut. Das geräucherte Fleisch mit wenig Wasser, einer Prise Salz, einer Zwiebel und einem Lorbeerblatt kochen. Die Kartoffeln schälen, in Würfel schneiden, den fetten Speck in kleine Würfel schneiden, wenn noch Schwarte am Speck dran war, diese mit zum Fleisch geben. Nun ein/zwei Zwiebeln, ebenfalls fein würfeln. Speck und ein Tropfen Öl in die Pfanne, damit er nicht so dunkel wird, auslassen und die Zwiebeln dazu geben. An die Seite stellen.

Das Fleisch eine gute dreiviertel Stunde kochen, herausnehmen. Das Fleisch von den Knochen befreien, braucht nicht so filigran zu sein, sie landen ja wieder im Topf, um weiterhin mitzukochen und den Geschmack ans Gemüse abzugeben. Grünkohl in diese herzhaft Brühe geben. Nehmen Sie vorher etwas von der Brühe raus, es soll ja keine Suppe werden. Dazugießen, wenn es zu dick wird, können Sie

immer noch, andersrum ist schlecht. Ist wie mit dem Würzen: Nachwürzen geht wunderbar, einmal versalzen, ist es schwierig.

Nun den Kohl aufkochen lassen, einmal richtig durchkochen und die Kartoffeln dazugeben. Alles zusammen schön gahr werden lassen. Dann Speck und Zwiebeln dazu, mit Salz, Pfeffer und, wenn Sie es im Haus haben, ein bisschen gekörnte Brühe. Auch wenn Maggi drauf steht, Sie müssen kein schlechtes Gewissen haben. Manch einer gibt einen Löffel Senf mit rein, ich nicht. Der Geschmack vom geräucherten Fleisch, das in mundgerechte Stücke unter den Eintopf gegeben wird, und den anderen Zutaten langt vollkommen. Alles nochmal schön durchkochen lassen, und dann servieren, dem Herrn des Hauses ein gutes Pils dabei.

**W**enn Sie ihrem Kind eine Freude machen wollen, holen Sie ein bisschen frischen Grünkohl, machen ihm ein *SmOothie*, oder wie immer das heißt, ist wahnsinnig gesund, und geben ihm dann 10 Euro, um sich eine Pizza zu essen.



© ExQuisine - Fotolia.com

**Detlef Agthe** ist ausgebildeter Koch und führte lange Jahre eine eigene Gaststätte im Bergischen Land.



Anzeige

**THE SALINOS**  
from Gelsenkirchen to Memphis

Anzeige

**Gaida**  
Sicherheitstechnik

Sicherheit & Schlüsseldienst **GAIDA**  
Inh. Ludger Gaida

Kirchstraße 17  
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 20 33 18  
Fax: 0209 / 20 33 42

**Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18**

Keso 4000



# KULTUR KALENDER

## SO 01. NOV.

11 Uhr

### Grünkohlessen

Ein gemütlicher Sonntag mit Freunden und Nachbarn.

„Café Kännchen“

Bochumer Str. 214, GE-Ückendorf  
Teilnahme kostenlos – Anmeldung erforderlich: 0209 21373

11 Uhr

### Der Alte Friedhof Buer

Führung mit Konrad Herz  
Alter Friedhof Buer (Haupteingang), Mühlenstraße, GE-Buer  
Teilnahme kostenlos

12:45 Uhr

### A Royal Night – Ein königliches Vergnügen

Drama, GB 2015, 98 Min., FSK: ab 6 J.  
8. Mai 1945: In London wird das Ende des Zweiten Weltkriegs jubelnd gefeiert. Die Schwestern Margaret und Elizabeth, die künftige Königin, wollen dabei sein und entfliehen der Aufsicht ihrer königlichen Eltern.  
Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €



© Jesse Knauff

14 Uhr

### Doppelbock & Dampfmaschine

Industriehist. Führung mit Vorführung der Dampfmaschine  
kultur.ggebiet CONSOL (Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus)  
5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)



© caterva musica e. V.

17 Uhr (Einlass: 16:30 Uhr)

### (Ba-)Rock in Gelsenkirchen

caterva musica präsentieren: „Le quattro stagioni – barocke Hits durch alle Jahreszeiten“  
Hans-Sachs-Haus  
14,70 € - 16,90 € (u18 frei!)

18 Uhr

### Der Zauberer von Oz (WA)

Musical nach L. Frank Baum  
Musiktheater im Revier  
13 € - 50 €



19 Uhr

### Poesieduell

mit Dea Sinik und Tobias Reinartz  
werkstatt  
Eintritt frei, Spenden erbeten

19 Uhr

### Mozart-Requiem und Klarinettenkonzert

Mit dem Propsteichor der St. Urbanus-Kirche und Mitgliedern der Essener Philharmoniker.  
Leitung: Carsten Böckmann  
St. Urbanus, Buer  
12 € / 10 € (www.urbanusmusik.de)

## MO 02. NOV.

17 bis 19 Uhr

### Günter Grass - Leben und Werk

Monika Kummerhoff, Christel Würthen und Anja Herzberg beleuchten das Werk von Günter Grass.  
Linden-Karree, Hochstraße 40-44 (Raum 3), 5 € - Anm.: 0209 / 169-2508 (Kursnr: 2006)

18 und 20:30 Uhr

### A Royal Night – Ein königliches Vergnügen

Drama, GB 2015, 98 Min., FSK: ab 6 J.  
Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

19 Uhr

### Der kleine Lord

Szenisch erzählt von Michael Dreesen  
Maritim Hotel, Am Stadgarten 1  
12 €, VVK: Buchhandlung Junius



19:30 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

### Romeo Franz & Ensemble

Feat. Joe Bawelino  
Sinti-Swing auf den Spuren von Django Reinhardt  
Saal des Bildungszentrums  
Ebertsstr. 19, 45879 GE-Alstadt  
5 €



20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

### Der Obel

Der Entertainer mit neuem Programm: „Die Obelpackung“  
Zeche Hugo (Schacht 2), Brölsweg 34, GE-Buer  
19 €, VVK: Das kleine Museum, Photo Art, Buchhandlung Junius

## DI 03. NOV.

18 und 20:30 Uhr

### Frank

Musikfilm, GB/IRL/USA 2014, 91 Min., FSK: ab 12 J., OMU  
Frank, der Frontmann einer Rockband, versteckt sein Gesicht bei den Auftritten und auch privat in einem Pappmaschee-Kopf.  
Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

19 Uhr

### Renaissance und mehr

„Kontakte und Konflikte. Das mittelalterliche Spanien zwischen Islam und Christentum“ Vortrag von Prof. Dr. Klaus Herbers.  
Schloss Horst (Kaminzimmer)  
Eintritt frei

## MI 04. NOV.

16-20 Uhr

### Feierabendmarkt

Streetfood, Fashion, Kunst, Musik  
Neustadtplatz

18 Uhr

### Rolf John – Bilder jüdischer Friedhöfe

Ausstellung bis 25. Nov 2015  
Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstraße 2, Gelsenkirchen  
Eintritt frei

19 Uhr

### Film: „Männer vor Kohle“

Ausschnitte aus Lehr- und Schulungsfilmern des deutschen Steinkohlebergbaus.  
Leitung: Karlheinz Rabas  
Bergbausammlung Rotthausen  
Eintritt frei

19:30 Uhr

### Zu Ende ist alles erst am Schluss

Komödie; F 2014, 94 Min., FSK: o. A.  
Die Großmutter des Mitzwanzigers Romain wird von seinen Eltern in ein Altersheim eingewiesen. Romain gibt sich auf eine Suche, bei der er über sein eigenes Leben nachdenkt.  
KoKi Gesamtschule Ückendorf  
5 €, erm. 4 €

20 Uhr

### DSF@Rosi

Livekonzert mit Daniel Sanleandro Fernández und Gästen  
Rosi, Weberstr. 18  
Eintritt frei

## DO 05. NOV.

18 Uhr

### OPEN STAGE

Offene Bühne.  
Wohnzimmer GE  
Eintritt frei – Spende erbeten

18 Uhr

### Offene Schlossführung

Einstündige Führung in die Geschichte des Schlosses und der Familie von der Horst  
Schloss Horst (Glashalle)  
Eintritt frei

18 Uhr

### Premierenfieber - Klein

### Zaches, genannt Zinnober

Bühnenorchester-Probe mit Rock-Band Coppelius und Orchester  
Musiktheater im Revier  
Eintritt frei (begrenzte Platzzahl)

18 bis 20 Uhr

### Hellweg

Vortrag von Malte Pattberg zur einst wichtigsten Route durch Westfalen.  
Bildungszentrum (Raum 205)  
5 € - Anmeldung erwünscht: 0209 / 169-2508 (Kursnr: 1105)

20 Uhr

### UWAGA! Quartett

Balkan, Jazz, Klassik, Pop, Punk  
Lüttinghof\_Die Burg im Wasser  
VVK: 23 €, AK: 25 €

20 Uhr

### The Heart and the Wellspring

Chassidische Musik aus Israel im Rahmen der „klezmer.welten“  
Neue Synagoge, Gildenstraße  
VVK: 19 € / 15 €, AK: 22 € / 18 €

20 Uhr

### Inspiration Barock

Das GuitArtist Quartett interpretiert barocke Meister auf der Gitarre.  
Schloss Horst (Glashalle)

Anzeige

24 Stunden-Notdienst  
0173 - 27 29 462

**EMD ELEKTRIK** GmbH

Elektromontagen + Licht-Design  
Heinz-Bernd Strohbücker

(0209) 517055 Fischerstr. 4 · Gelsenk.-Horst

- Nachtspeicher-Anlagen
- Solartechnik
- EDV-Vernetzung
- E-Check

www.emd-elektrik.de

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?  
Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort!  
Schnell und zuverlässig!

Anzeige

Geschäftsführung:  
C. Strohbücker

**Alle Arbeiten rund um Haus, Wohnung, Grundstück und Garten aus einer Hand.**

Mit unserem

**IN**STANDSETZUNG  
**RE**NOVERUNG  
**MO**DERNISIERUNG

**Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen**

**Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden (Brandanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.**

**InReMo Service GmbH**  
Fischerstraße 4 • 45899 Gelsenkirchen  
Telefon 02 09 - 3 80 69 82 • Telefax 51 35 38

**FR 06. NOV.**

ganztägig  
**Familientag im Zoom**  
Familien erhalten 20% Ermäßigung auf das Einzel-Tagesticket. Als Familie gilt bereits ein Erwachsener mit einem Kind.  
*Zoom Erlebniswelt*

19 Uhr  
**CaféSATZ Spezial – Crossing all over III**  
7 Künstler versch. Sparten treten in drei Runden gegeneinander an.  
*@fe-42*  
Eintritt frei!

19 Uhr  
**Wie ist die Welt so stille (AT)**  
Liederabend über den Anfang des Lebens mit der Volxbühne.  
*Consol Theater*  
8 € / 7 €

19:30 Uhr  
**HÖR.GENUSS**  
Kalt ist der Abendhauch  
Liederprogramm mit Almuth Herbs und Mitgliedern des Musiktheater-Ensembles.  
*Musiktheater (kleines haus)*  
9,50 €



20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)  
**Premiere: Klavecks – der letzte Emscherläufer!**  
Klavecks hat Träume, aber ihm fehlt der Mut. Theater mit Live-Musik, Tiefsinn und Komik. Geschrieben vom Kultautor Sigi Domke. Inszenierung von Axel Kraus mit Markus Kiefer.  
*Kaue*  
18 €

20 Uhr  
**Klangkosmos Weltmusik**  
Talago Buni – Indonesien  
Zeitgenössische und traditionelle Klänge von der Insel Sumatra.  
*Bleckkirche*  
Info/Reservierung: 0209 595984  
10 €, erm. 8 €, bis 16 Jahren frei

20 Uhr  
**Ben Galliers**  
Folk / Indie / Pop aus Hamburg  
*Wohnzimmer GE*

20 Uhr  
**Folk/Indie/Pop mit Ben Galliers**  
Eingängig-anspruchsvoller Folk-Pop aus Hamburg  
*Wohnzimmer GE*  
Eintritt frei – Spende erbeten

**SA 07. NOV.**

10:30 bis 16 Uhr  
**Gender in der Popmusik**  
Ein Fachtag für MusikerInnen, WissenschaftlerInnen und in der Musikbranche Tätige. Moderation: Cornelia Benninghoven  
*Kulturraum „die flora“*  
Info: 0209 169-9105  
Eintritt frei

12 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führung**  
2 € (oder 5,50 € inkl. Bistrob Besuch, Kaffee + Kuchen)  
Anm.: 0209 169-3968/-3969  
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo

14 bis 18 Uhr  
**Tag des offenen Ateliers**  
*ATELIER J-R-S, Ruhrstraße 11a, 45879 GE-Altstadt*

16 Uhr  
**I AM HARDWELL - United We Are**  
Junger DJ legt auf. Mit Spendenaktion für Kinder in Indien.  
*Veltins-Arena*  
Ausverkauft (nur noch VIP-Tickets)

19 Uhr  
**Chor- und Orgelkonzert**  
Mit dem Kammerchor der Dresdener Frauenkirche. Leitung und Orgel: Matthias Grünert  
*Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer*  
Eintritt frei – Spende erbeten

19:30 Uhr  
**A Midsummer Night's Dream**  
Oper von Benjamin Britten nach William Shakespeares  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
11 € – 41 €



19:30 Uhr  
**Alice in Wonderland**  
Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni  
*Musiktheater (Kleines Haus)*  
24 €

20 Uhr  
**Panhas**  
Das Improtheater Panhas nimmt die Wünsche des Publikums auf und bringt sie auf die Bühne.  
*Consol Theater (Kellerbar)*  
10 € / 8 €

20 Uhr  
**Klavecks, der letzte Emscherläufer!**  
Theater mit Live-Musik, Tiefsinn und Komik von Sigi Domke. Mit Markus Kiefer.  
*KAUE*  
18 €

**SO 08. NOV.**

11 bis 18 Uhr  
**Tag des offenen Ateliers**  
*ATELIER J-R-S, Ruhrstraße 11a, 45879 GE-Altstadt*

11:15 Uhr (Einlass: 10:45 Uhr)  
**Neue Philharmonie Westfalen**  
„Ménage à trois“ – Kammermusik mit Werken von Heinrich von Herzogenberg, Donald Francis Tovey und Johannes Brahms.  
*Hans-Sachs-Haus*  
5 € (exkl. an d. Touristinfo im HSH)

12 bis 19 Uhr  
**1000 Lichter in der City**  
Live-Musik, Walk-Acts und mehr  
*Gelsenkirchen City, Bahnhofstr.*  
Eintritt frei

12:30 bis 15:30 Uhr  
**Krimitouren Gelsenkirchen – Überfahren**  
Krimifans werden selbst aktiv werden und nehmen den Tatort Gelsenkirchen unter die Lupe.  
*Buer Polizeipräsidium*  
*Rathausplatz 4, GE-Buer*  
39 €, Anm.: 0208 8470349

12:45 Uhr  
**Ricki - Wie Familie so ist**  
Tragikomödie; USA 2015, 102 Min., FSK: o. A. Die 54-jährige Rocksängerin Ricki Rendazzo, die sich ganz der Musik und ihrer Band „The Flash“ verschrieben hat, wird plötzlich von ihrer Vergangenheit eingeholt.  
*Schauburg Filmpalast*  
5 €, erm. 4 €

15 Uhr  
**Kinetik**  
Besuch der kinetischen Sammlung mit Kunstvermittlerin Kerrin Postert  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*  
Teilnahme kostenlos

16 Uhr  
**RIESIGKLEIN**  
Theater für die Aller kleinsten. Zwei Schauspieler und ein Musiker spielen mit der Welt der Gegenteile.  
*Consol Theater*  
5 € / 4 €

17 Uhr  
**Laterne, Laterne**  
Laternenumzug mit anschl. Lagerfeuer und Martinsbrezeln  
*Hof Holz*

18 Uhr  
**Beziehungskünstler – Künstlerbeziehungen**  
Themen-Konzert mit Tatjana Dravenau (Klavier) und Anne-Theresa Möller (Mezzosopran)  
*Matthäuskirche*  
10 €

18 Uhr  
**Alice in Wonderland**  
Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni  
*Musiktheater (Kleines Haus)*  
24 €

18 Uhr  
**Kennst du den Mythos ...?**  
Das Schälke-Oratorium zum 111. Geburtstag des Vereins mit Rock, Jazz, Swing und Rap  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
13 - 50 €



19 Uhr  
**Politischer Liederabend**  
Chris & Kery singen staatstragende Chansons und Protestlieder, die die Welt veränderten.  
*Lalok Libre*  
Eintritt frei

19:30 Uhr  
**AKASCHT**  
It's a long way to the top ... Von Zweien die auszugem, um Rockstars zu werden. Kabarett mit Stefan Erz und Hans v. Chelius.  
*Werkstatt*

Anzeige

**da capo** Die Gitarrenscheule für alle Altersklassen in Gelsenkirchen

Wir bieten: ★ Kostenlose unverbindliche Probestunde  
★ bei Anmeldung kostenlose Leihgitarre ★ Gruppen/ Einzelunterricht ★ Geigen- & Gesangsunterricht ★ Tonaufnahmen ★ Band-Coaching ★ Workshops ★ u.v.m.

**Wann steigst DU ein?**

Inh. Linus Friedmann · Gildenstraße 18 · 45879 Gelsenkirchen  
T: 0209 - 51 99 286 + 0179 - 59 79 096 · M: dacapoalfine@arcor.de

www.dacapoalfine.net

Anzeige

**NT NATURSTEINHANDEL GmbH**  
Marmor & Granit

- Fensterbänke
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Küchenarbeitsplatten
- Stufen
- Waschtischplatten
- Fliesen
- Sonderanfertigungen

Uferstraße 47  
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 / 9 76 96 39  
Fax: 02 09 / 9 76 96 40

E-Mail: info@nt-natursteinhandel.de  
www.nt-natursteinhandel.de

19:30 Uhr

**Int. Škoda Allstar Band**

Mit Ulrich Beckerhoff (Trompete), Matthias Nadolny (Saxofon), Peter O'Mara (Gitarre), Glauco Venier, Bruno Castellucci und Sängerin Norma Winstone. Schloss Horst (Glashalle) VVK 22 €, AK 26 € www.publicjazz.de

**MO 09. NOV.**



© Pedro Malinowski

10 Uhr

**Bedřich Smetana: Die Moldau**

Im Kinderkonzert „Die Moldau“ wird mit Tönen gemalt, und das Orchester wird zum Fluss. Sparsassenkonzert mit der Neuen Philharmonie Westfalen unter Leitung von Dominik Beykirch. Musiktheater (Großes Haus) 5 €

16 bis 18 Uhr

**Ückendorfer**

**Kinder-Puppenspieltage**

Kinder gestalten ein Puppentheaterstück und führen es auf. Zwei Wochen lang werden kostenlose Workshops für Kinder angeboten. Städtischer Bau- und Abenteuer-spielplatz, Bochumer Straße 214, GE-Ückendorf, Teilnahme kostenlos - Anmeldung erforderlich: 0209 21373 oder -203129

18 und 20:30 Uhr

**Ricki - Wie Familie so ist**

Tragikomödie; USA 2015, 102 Min., FSK: o. A.

Schauburg Filmpalast

5 €, erm. 4 €

19:30 Uhr

**3. Sinfoniekonzert – Von Leben und Tod**

Geistliche Trilogie „Mors et Vita“ von Charles Gounod mit vier Chören der Region unter Leitung des niederländischen Dirigenten Enrico Delamboy Musiktheater (Großes Haus) 11 - 32 €

**DI 10. NOV.**

11 Uhr

**RIESIGKlein**

Theaterstück für die Aller-kleinsten mit Charis Nass, Adrian IIs und Philipp Sebastian Consol Theater 5 € / 4 €

15 Uhr

**The Botticelli Renaissance**

Dr. Gaby Lepper-Mainzer erklärt, weshalb der Renaissancemaler Botticelli zur Pop-Ikone wurde Kunstmuseum 4 €

18 und 20:30 Uhr

**Ich und Kaminski**

Komödie; D 2014, 123 Min., FSK: ab 6 J.

Nach seinem Kunstgeschichtsstudium schlägt sich Sebastian mit kleineren Gelegenheitsarbeiten durch, bis er den Auftrag bekommt, die Biografie des Malers Manuel Kaminski zu schreiben. Schauburg Filmpalast 5 €, erm. 4 €

19 Uhr

**Volxbühne:**

**Wie ist die Welt so stille (AT)**

Lieder vom Anfang und vom Ende, erzählt von älteren Gelsenkirchener BürgerInnen Consol Theater 8 € / 7 €

19:30 Uhr

**Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich**

Autorin Barbara Beuys gibt Einblicke in die Frauenbewegung Kulturraum „die flora“ 5 €, erm. 3 €

**MI 11. NOV.**

11 Uhr

**RIESIGKlein**

Theaterstück für die Aller-kleinsten mit Charis Nass, Adrian IIs und Philipp Sebastian Consol Theater 5 € / 4 €

16-20 Uhr

**Fierabendmarkt**

Streetfood, Fashion, Kunst, Musik Neustadtplatz

18 bis 20 Uhr

**Wilhelm Brepohl und die Volkstumsforschung im Ruhrgebiet**

Vortrag von Prof. Dr. Stefan Goch, Institut für Stadtgeschichte im Rahmen der Ringvorlesung „Wissenschaftsgeschichte des Ruhrgebietes“ Bildungszentrum Eintritt frei

19 Uhr

**Hoppediz Erwachen**

Proklamation des Kinderprinzenpaares der Stadt mit Aktiven des Gelsenkirchener Karnevals AWO, Grenzstraße 47, GE-Schalke 5 €

19:30 Uhr

**Still Alice –**

**Mein Leben ohne Gestern**

Drama; USA/F 2014, 99 Min., FSK: o. A. Eindringlicher Film über die Diagnose Alzheimer und die Auswirkungen auf die Familie. KoKi in der GS Ückendorf 5 €, erm. 4 €

19:30 bis 21 Uhr

**The Botticelli Renaissance**

Vortrag von Dr. Gaby Lepper-Mainzer über die Wiederentdeckung des Malers Botticellis. Info/Anmeldung: 0209 169-2508 (Kursnummer: 2203) Bildungszentrum (Raum 205) Eintritt: 5 €



19:30 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr)

**Highland Blast**

Schottischer Abend mit Musik, Tanz und Whisky-Tasting Schloss Horst VVK: 21 € (zzgl. Gebühren), AK: 27 €, Tasting: 29 € (Anm. 0234/9430785)

19:30 Uhr

**Im Gespräch**

**mit Rasmus Baumann**

H. J. Loskill stellt den Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalens vor. Werkstatt Eintritt frei - Spenden erbeten

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

**Jochen Malmshaimer**

„Ich bin kein Tag für eine Nacht oder: Ein Abend in Holz“ Kaue 19,10 €

**DO 12. NOV.**

10:30 Uhr

**Schabrack Düwall geht unter Wasser**

Markus Kiefer spielt für Vorschulkinder. Reserv.: 169-9105 Kulturraum „die flora“ 2 €

17 Uhr

**Jüdisches Leben in Gelsenkirchen**

Führung durch die Neue Synagoge Georgstraße 2, GE-Altstadt Teilnahme kostenlos

19 Uhr

**Themenabend „Gewalt“**

Das Bürgerdinner am Consol Theater zum Thema Gewalt. Gäste und Experten diskutieren aus verschiedenen Perspektiven Consol Theater (Kellerbar) 8 € / 7 €

19 bis 21:15 Uhr

**Europa –**

**Im Bann der Migration**

Beamervortrag von Dr. Stefan Roggenbuck über aktuelle Entwicklungen in Italien, Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Bildungszentrum (Raum 205) Eintritt frei Anm. erwünscht: 0209 169-2508

21 Uhr (Einlass: 18 Uhr)

**GEjazzt Open**

Martin Fuhrmann & Friends JazzArtGalerie Eintritt frei (Zylinder geht rum)

Anzeige

Ende 2018 schließt die letzte deutsche Zeche, danach liefern wir Ihnen auch weiterhin Kohlen & feste Brennstoffe:

- Anthrazit II - V
- Eierkohlen
- Rekord Brikett
- Schmiedekohle ( Fettkohle )
- Black Ranch Holzkohle 15kg
- Koks II - IV
- Union Brikett
- Gasflammkohle
- Lokkohle
- Holzpellets DIN Plus in 15kg Säcke (ab 2016)

(Außerdem verpacken wir alle Sorten in 25kg PP-Säcke und Big Bags)

Brennstoffhandel W.Seidemann · Krayerstraße 43 · 45276 Essen · Tel: 0201 - 591683  
 Fax:0201 - 591681 · Email: info@w-seidemann.de · www.kohlen-seidemann.de  
 Zechenstraße 42 · 45884 Gelsenkirchen · Tel:0209-1204544

## FR 13. NOV.

10:30 Uhr  
**Schabrack Düwall geht unter Wasser**  
 Markus Kiefer spielt für Vorschulkinder. Reserv.: 169-9105  
*Kulturraum „die flora“*  
 2 €

18 bis 21:30 Uhr  
**Gib mir ein bisschen Tod**  
 Symposium zum Thema Sterben, Tod und Trauer mit Workshops, Vorträgen, Diskussionsrunden und Ausstellung für Interessierte und Fachleute aus dem Bereich der Trauerbewältigung. Fortsetzung am Samstag.  
*Bildungszentrum*  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Alice in Wonderland**  
 Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni  
*Musiktheater (kleines haus)*  
 24 €

19:30 Uhr  
**30. Verleihung des Literaturpreises Ruhr**  
 Der RVR und das Literaturbüro Ruhr vergeben Haupt- und Förderpreise an Ruhrliteraten. Am Flügel: Michael Gees.  
*Consol Theater*  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**Theresa Bergmann Trio**  
 Bird of a Feather Tour  
 Folk, Jazz, Funk und Scatgesang  
*Rosi*  
 Eintritt frei

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)  
**Dietmar Wischmeyer**  
 Achtung Artgenosse!  
*Kaue*  
 23,90 € (*Lamas und Illtisse frei*)

20 Uhr  
**Who's Pinski**  
 Rock aus Köln  
*Wohnzimmer GE*

## SA 14. NOV.

8 bis 14:30 Uhr  
**Die Gesichter der Depression**  
 Workshop und Referaten von Experten. Veranstalter: LWL-Universitätsklinikum Bochum  
*Infos 0234 5077-1320*  
*Schloss Horst (Glashalle)*  
 20 €

14 Uhr  
**Baukunstführung im MiR**  
 Mit Anita und Georg Ruhnau  
*Musiktheater*  
 6 €

18:30 Uhr  
**Asa seine letzte Schicht**  
 Gerald Asamoahs Abschiedsspiel  
*VELTINS-Arena*  
*Info/VVK: 01806 150810*  
 ab 8 € (*Kinder bis 12 J.: 5 €*)

19:00 Uhr  
**Dobranotch:**  
**Klezmer aus St. Petersburg**  
 Irgendwo zwischen dem Sound einer stürmischen osteuropäischen Blaskapelle und der Berliner Russendisko findet sich Dobranotch aus St. Petersburg  
*stadtbaurraum, Boniverstraße 30*  
*VVK: Stadt- und Touristinfo*  
*VVK 15 € / 12 €; AK 19 € / 15 €*

19:30 Uhr (Einlass 19 Uhr)  
**Music-Night**  
 Jahreskonzert mit den Bands der „Musikschule im Bunker“ in Buer-Schlachtfeld.  
*C@fe-42*  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Klein Zaches, genannt Zinnober**  
 Premiere der Steampunk-Oper von Coppelius und Sebastian Schwab nach der fantastischen Erzählung von E.T.A. Hoffmann  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 11 € – 48 €

## SO 15. NOV.

11:15 Uhr  
**Gedenkfeier für die Opfer der Arbeit am Volkstrauertag**  
 am Denkmal für die Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche Hibernia am 8. Juni 1887. Kath. Friedhof, Kirchstraße. Anschl. lädt der Heimatbund zum Kaffeetrinken im DGB-Haus der Jugend, Gabelsbergerstraße 12.  
*Teilnahme kostenlos*

12:45 Uhr  
**45 Years**  
 Drama; GB 2015, 95 Min., FSK: o. A. Kate und ihr Ehemann Geoff bereiten gerade ihren 45. Hochzeitstag vor, als sie erfahren, dass der Leichnam von Geoffs einstiger Freundin, die vor 50 Jahren in den Schweizer Alpen tödlich verunglückte, aus dem ewigen Eis geborgen wurde.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 €, erm. 4 €

14 Uhr  
**CONSOL-Tour für Groß & Klein**  
 Familienführung  
*kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt: Parkplatz am Pförtnerhaus*  
 8 € (*Zwei Erw. + Kinder*)

15 bis 17 Uhr  
**Literatur-Café**  
 Christel Würthen stellt den zeitgen. Lyriker Jan Wagner vor.  
*Café Villa, Bulmke Straße 117, GE-Bulmke-Hüllen*  
 5 €, Anm.: 0209 169-2508

15 bis 17:30 Uhr  
**Musik-Café Neustraße**  
 Konzert junger MusikerInnen. Instrumentenvorstellungen und Infos über die Fachbereiche Sonderpädagogik und Grundstufe  
*Städtische Musikschule Neustraße 7, GE-Erle*  
 Eintritt frei

18 Uhr  
**Junge Stimmen am MiR**  
 Orchesterkonzert der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit der Neuen Philharmonie Westfalen.  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 9,50 €

18 Uhr  
**Alice in Wonderland**  
 Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni  
*Musiktheater (kleines haus)*  
 24 €

18 bis 20 Uhr  
**Romantische Führung zur Winterzeit**  
 Adeliges Alltagsleben in einem Schloss des 16. Jahrhunderts. Führung mit Dörte Rothhauwe. Reservierung erforderlich!  
*www.denkmal-werkstatt.de*  
*Schloss Horst*  
 21 € / 18 €

## MO 16. NOV.

14 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führung**  
 2 € (*oder 5,50 € inkl. Bistrobrosch, Kaffee + Kuchen*)  
*Anm.: 0209 169-3968/-3969*  
*Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo*

18 und 20:30 Uhr  
**45 Years**  
 Drama; GB 2015, 95 Min., FSK: o. A.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 €, erm. 4 €

## DI 17. NOV.

17:45 Uhr und 20:30 Uhr  
**Straight Outta Compton**  
 Biopic; USA 2015, 147 Min., FSK: ab 12 J., 17:45 Uhr: OMU (sic!)  
 Mitte der 80er-Jahre gründen fünf junge Männer die Hip-Hop-Gruppe „N.W.A.“, um dem brutalen Alltag Musik entgegenzustellen.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 €, erm. 4 €

19 Uhr  
**Leben mit Demenz**  
 Filme, Begegnungen, Gespräche  
*Kulturraum „die flora“*  
 Eintritt frei

19 bis 20:30 Uhr  
**Malkurse in der Grafschaft Devon**  
 Kurs zur gegenständlichen Malerei mit Acryl-, Öl-, Aquarell und Pastellfarben, Rainer Hillebrand  
*Bildungszentrum (Raum 205), Anmeldung 0209 169-2508*

19 Uhr  
**KonzertMEDitation**  
 Michael Gees am Flügel mit dem Duo Vola Voce (Obertongesang)  
*Consol Theater (Kellerbar)*  
 7 €

## MI 18. NOV.

15 Uhr  
**Oldies, Hits und gute Laune**  
 Tanztreff mit DJ Klaus  
*Hof Holz (Hofcafé)*

16-20 Uhr  
**Feierabendmarkt**  
 Streetfood, Fashion, Kunst, Musik  
*Neustadtplatz*

19 Uhr  
**Der deutsch-türkische Literat Timuçin Davras**  
 Vorstellung eines Gedichtbandes des im Mai 2014 verstorbenen Literaten. Mit Hans-Jörg Loskill, H. Peter Rose und weiteren Weggefährten.  
*Kulturraum „die flora“*  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Die neue Wildnis - Große Natur in einem kleinen Land**  
 Dokumentation; NL 2013, 97 Min., FSK: o. A. Über die Rückeroberung der Natur.  
*KoKi in der GS Ückendorf*  
 5 €, erm. 4 €

## DO 19. NOV.

ganztägig  
**Erlebnistag im Zoom**  
 Heute erhalten alle Besucher 50% Ermäßigung auf Einzel- und Tagestickets.  
*Zoom Erlebniswelt*

17 – 19 Uhr  
**Literatur-Café**  
 Was kann und darf die Satire? Monika Kummerhoff über Satire am Beispiel der Tragödie um Charlie Hebdo  
*Bildungszentrum (Raum 207), Anmeldung 0209 169-2508*  
 5 €

18 bis 20 Uhr  
**Hildegard von Bingen**  
 Vortrag von Malte Pattberg  
*Bildungszentrum (Raum 205), Anmeldung 169-2508*  
 8 €

19 Uhr  
**Improtheater mit Random Scenes**  
 Volxbühne  
*Consol Theater*  
 5 € / 3 €

Anzeige

**IHR LOKALER LITERATURVERSORGER**

BUCHHANDLUNG  
**LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen  
 Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62  
 info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de



## FR 20. NOV.

ganztäglich



Lesen Sie doch mal einem Kind etwas vor. Oder lassen Sie selbst sich vorlesen.

[www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)

14 bis 20 Uhr

### Forum Manufacti

Markt für Exklusives, von Hand Gemachtes. Über 20 Aussteller. *Lüttinghof\_Die Burg im Wasser* Eintritt frei

19 Uhr bis 23 Uhr

### Lange Nacht des Vorlesens

Mit den Bucheckern *Consol Theater (Kellerbar)*

19 Uhr

### Der 40. „werkstatt-Kalender“

Jubiläumskalender zum 40. Jahrestag der werkstatt *werkstatt* Eintritt frei

19:30 Uhr

### Heal the world – Gospel, Pop und Soul

12. Schloss-Berge-Konzert des Fördervereins des Lions Clubs Buer mit Richetta Manager, dem Jungen Chor Beckhausen und der Wolfgang-Wilger-Band. *Schloss Berge (Graf-von-Limburg-Saal)* VVK: Goldschmiede VVK 19 €, AK 25 €, erm: 15 €

19:30 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

### Badeken di Kallah

„Rotthausen meets the world“: Musikalische Reise nach Osteuropa *Ev. Gemeindeg. Rotthausen Schonnebecker Straße 25, 45884 GE-Rotthausen* VVK: 5 €, AK: 6 €

19:30 Uhr

### Charlotte Salomon: Der Tod und die Malerin (WA)

Ballett von Bridget Breiner und Michelle DiBucci über die Berliner Künstlerin Charlotte Salomon. Letzte Vorstellung! *Musiktheater (Großes Haus)* 11 - 41 €

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

### Klaus „Major“ Heuser Band

„57 - TOUR 2015“, Terminverlegung vom 04. Dezember 2014! *Kaue* 20,20 €

20 Uhr

### Jochen Leuf & Band

Singer Songwriter aus Trier *Wohnzimmer GE*

20 Uhr

### Viva La Música

Orchester und -Chorkonzert der spanischen Gemeinde zugunsten des Armutsprojekts „KiKi“. *Schloss Horst (Glashalle)* VVK: KBZ Schloss Horst 10 €

## SA 21. NOV.

10 bis 19 Uhr

### Forum Manufacti

Markt für Exklusives, von Hand Gemachtes. Über 20 Aussteller. *Lüttinghof\_Die Burg im Wasser* Eintritt frei

16 Uhr

### König Hamed und Prinzessin Sherifa (PREMIERE)

Musiktheater von Zad Moultaqa für Kinder (8-12 J.).

*Musiktheater (Kleines Haus)*

7,50 €

18 Uhr

### ThomasMesse

Besinnlicher Abend mit Stationen für Fragende und Suchende

*Ev. Altstadtkirche*

Eintritt frei

18:30 Uhr

### Bundesliga-Heimspiel

FC Schalke 04 – FC Bayern München *VELTINS-Arena*

19:30 Uhr

### MusikMaschine

Rock die Zeche! *Probenzentrum Consol 4*



19:30 Uhr

### Klein Zaches, genannt Zinnober

Steampunk Oper von Coppelius und Sebastian Schwab nach der fantastischen Erzählung von E.T.A. Hoffmann *Musiktheater (Großes Haus)* 11 € – 48 €

20 Uhr

### Viva La Música

Orchester und -Chorkonzert der spanischen Gemeinde zugunsten des Armutsprojekts „KiKi“. *Schloss Horst (Glashalle)* VVK: KBZ Schloss Horst 10 €

20 Uhr

### GEjazz

Johanna Schneider Quartet feat. Ack van Rooyen *Consol Theater (Kellerbar)* VVK 13 € / AK 15 € / erm. 10 €

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)

### Vince Ebert

Der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert beschäftigt sich in seinem neuen Programm „Evolution“ mit dem Geheimnis des Lebens! *Kaue* 21,70 €

## SO 22. NOV.

12:45 Uhr

### Der Chor –

### Stimmen des Herzens

Drama; USA 2014, 103 Min., FSK: o. A. Der zwölfjährige Stet ist äußerst verhaltensauffällig, unerreichbar für seine Lehrer. Dann entdeckt die Schulleiterin Ms. Steel sein Gesangstalent. *Schauburg Filmpalast*

5 €, erm. 4 €

15 Uhr

### A Midsummer Night's Dream

Oper von Benjamin Britten nach William Shakespeare *Musiktheater (Großes Haus)* 11 € – 41 €

15 Uhr

### Nussknacker und Mäusekönig

Klassik für Kids mit der Volksbank Ruhr-Mitte *Consol Theater*

15 Uhr

### Bildertausch

Sammlungsschätze von 1850 bis heute – Spaziergang mit Tatiana Szako durch die Neuhängung der Gemäldesammlung des Kunstmuseums *Kunstmuseum Gelsenkirchen* Kostenlos

17 Uhr

### Gelsenkirchen Barock - Alte Musik im Ruhrgebiet

Pfeiffenton und Saitenklang SchülerInnen der Städt. Musikschule spielen auf Blockflöte und Gitarre Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart *Bleckkirche* Eintritt frei

17 Uhr

### Prometheus am Klavier

Kammerkonzert mit Musik von Aleksander Skrjabin. Mit Marc Vogler, Felix Wahl und Volker Zwetschke. *Lüttinghof\_Die Burg im Wasser* 15 € / 10 €

17 bis 20 Uhr

### Lust auf Sinn

Thema: Hören, Zwischentöne des Lebens. Mit Gabriele Czeschinski und Michael Gees. *St. Josef, Buddestr. 37, 45896 GE-Scholven* Eintritt frei, Spende erbeten



18 Uhr

### Musik erzählt von uns

Rainer Maria Klaas spielt Klavier-Werke von Ludwig van Beethoven, Konrad Boehmer, Charles Ives und Charles-Valentin Alkan. Letzter Teil der Konzertreihe unter Leitung von Michael Em Walter. *Kulturraum „die flora“* 12 € / 10 €

18 Uhr

### Alice in Wonderland

Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni *Musiktheater (Kleines Haus)* 24 €

18 Uhr

### Romantische Führung zur Winterzeit

Adeliges Alltagsleben in einem Schloss des 16. Jahrhunderts. Führung mit Dörte Rothhauwe. Reservierung erforderlich! [www.denkmal-werkstatt.de](http://www.denkmal-werkstatt.de) *Schloss Horst* 21 € / 18 €

19 Uhr

### Spanischer Abend

Flamenco mit Azucena Rubio Calle und Juan Granados *Lalok Libre* Eintritt frei

19:30 Uhr

### Hammer +3 – Kaleidoskop

Christian Hammer (guit.) Fethi Ak (perc.), Dimitrij Markitantov (sax.) und Alex Morsey (bass) *Werkstatt* 10 €, erm. 5 €

## MO 23. NOV.



10:30 Uhr

### Mein ziemlich seltsamer Freund Walter

Die neunjährige Lisa begegnet Walter, einem Touristen von einem anderen Planeten. Ab 9 J. *Consol Theater* 5 € / 4 €

18 und 20:30 Uhr

### Der Chor –

### Stimmen des Herzens

Drama; USA 2014, 103 Min., FSK: o. A. *Schauburg Filmpalast* 5 €, erm. 4 €

18:30 bis 20 Uhr

### Lehrhaus Judentum – Ein Stück Tora

Abend zu 1. Mose 23,2–16 Leitung: Dirk Bültmann *Begegnungsstätte Alter Jüdischer Betsaal, Von-der-Recke-Straße 9, GE-Altstadt, Anm. bis 6. Nov. unter: 70252220, Eintritt frei*

19 bis 21 Uhr

### Im Schatten der Fußball-Glamourwelt

Der Journalist und Buchautor Christoph Ruf wirft einen Blick in die Abgründe der Glitzerwelt des Fußballs. *Bildungszentrum (Raum 207), Anmeldung: 169-2508* Eintritt frei

## DI 24. NOV.

9:30 und 11 Uhr

### König Hamed und Prinzessin Sherifa

Musiktheater von Zad Moultaqa für Kinder (8-12 J.). *Musiktheater (Kleines Haus)* 7,50 €

16 Uhr

### Im Land der Märchen

mit Marlies Neubach *Kunstmuseum* 2 €

18 und 20:30 Uhr

### Mediterranea –

### Refugees welcome?

Drama; I/F/USA/D/Q 2015, 110 Min., FSK: ab 12 J. Ayiva will sein Heimatland Burkina Faso verlassen, um in Europa sein Glück zu suchen. Mit seinem Freund Abas besteigt er ein Flüchtlingsboot. *Schauburg Filmpalast* 5 €, erm. 4 €

20 Uhr

### Christoph Sieber – Hoffnungslos optimistisch

Kabarettistischer Rundumschlag *Hans-Sachs-Haus* 19,10 €

## MI 25. NOV.

9:30 und 11 Uhr

### König Hamed und Prinzessin Sherifa

Musiktheater von Zad Moultaqa für Kinder (8-12 J.). *Musiktheater (Kleines Haus)* 7,50 €

10:30 Uhr  
**Mein ziemlich seltsamer Freund Walter**  
Die neunjährige Lisa begegnet Walter, einem Touristen von einem anderen Planeten. Ab 9 J.  
*Consol Theater*  
5 € / 4 €

16-20 Uhr  
**Feierabendmarkt**  
Streetfood, Fashion, Kunst, Musik  
*Neustadtplatz*

19 bis 21 Uhr  
**Das Gesetz zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“ und seine Folgen am Beispiel der Stadt Gelsenkirchen**  
Vortrag von Sara Demiriz, Westf. Wilhelms-Universität, Münster  
*Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“*  
Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Elser - Er hätte die Welt verändert**  
Drama; D 2015, 114 Min., FSK: ab 12 J.  
Am 8. November 1939 versucht der Schreiner Georg Elser mit einem Bombenattentat im Münchner Bürgerbräukeller vergeblich Adolf Hitler und seine Führungsriege zu töten.  
*KoKi in der GS-Ückendorf*  
5 €, erm. 4 €

## DO 26. NOV.

9:30 und 11 Uhr  
**König Hamed und Prinzessin Sherifa**  
Musiktheater von Zad Moulataka für Kinder (8-12 J.).  
*Musiktheater (kleines haus)*  
7,50 €

19 Uhr  
**Donnerstags**  
André Wülfings Erzählbar  
*Consol Theater (Kellerbar)*  
7 €

20 Uhr  
**Bullemänner – der Messias**  
TULLUX Theater: Die Bullemänner spielen Weihnachtsgeschichte  
*Lukas-Kirche, Eppmannsweg 32, GE-Hassel*  
18 €

## FR 27. NOV.

9:30 und 11 Uhr  
**König Hamed und Prinzessin Sherifa**  
Musiktheater von Zad Moulataka für Kinder (8-12 J.).  
*Musiktheater (kleines haus)*  
7,50 €

19:30 Uhr  
**Lars von der Gönna: Der Spott der kleinen Dinge**  
Lesung zu Gunsten von Mentor – Die Leselernhelfer  
*Kulturraum „die flora“*  
Eintritt frei – 5 € Spende erbeten



19:30 Uhr  
**Rockorchester Ruhrgebeat**  
*Ev Kirche Rotthausen, Steeler Straße 48, 45884 GE-Rotthausen*  
VVK: Tourist-Info, HSH

20 Uhr  
**Jen Brown**  
Alternative Pop / Acoustic Pop aus Köln  
*Wohnzimmer GE*

## SA 28. NOV.

12:10 Uhr  
**Musik zur Marktzeit**  
Orgelkonzert: J. S. Bach „d-moll-Toccata und Fuge“ mit Carsten Böckmann an der Orgel.  
*Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer*  
Eintritt frei – Spenden erbeten

14 Uhr  
**Backstage-Führung**  
Maskenbilderei, Kostümabteilung und Orchestergraben  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
6 €

15 bis 17:30 Uhr  
**Mit Oma und Opa im Museum**  
Rundgang Basteln im Werkraum. Bitte einen Schuhkarton mitzubringen!  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*  
Teilnahme kostenlos, bitte anmelden

15 bis 19 Uhr  
**Licht an**  
Die Galerieemeile Gelsenkirchen öffnet ihre Türen  
*GE-Ückendorf*  
Eintritt frei

15 Uhr  
**Robbie, Tobbie und das Fliewatüüt**  
Theaterstück nach dem Kinderbuch-Klassiker von Boy Lornsen für Zuschauer ab 6 J.  
*Gesamtschule Ückendorf*  
ab 4 €, Gruppen ab 3,50 € p.P.  
[www.preziosa.de](http://www.preziosa.de)

17 Uhr  
**AusKlang**  
Orgelkonzert mit Jens-Martin Ludwig und Roland Sturm  
*Ev Kirche Rotthausen, Steeler Straße 48, 45884 GE-Rotthausen*  
Eintritt frei

17:30 Uhr  
**IMAGE NOW**  
Plattform für Fotografie und Fotoprojekte. Diskussionsveranstaltung, Preisvergabe und Vernissage (Ausstellungsdauer bis 20. Februar 2016)  
*Wissenschaftspark*  
5 €

19 Uhr  
**4. Reise durch den musikalischen Kosmos der Filmmusik ...**  
Miriam Geier & Frank Bergmann  
*Schloss Horst (Glashalle)*  
12 €

20 Uhr  
**Literatur & Tanz**  
Addi Alexis Schaefer liest Morgenstern, Böll und Co.  
*Café Kännchen, Bochumer Straße 214, GE-Ückendorf*  
5 €

20 Uhr  
**Johann König**  
„Milchbrötchenrechnung“ – das neue Solo-Programm  
*Musiktheater im Revier*  
Ausverkauft!

20 Uhr  
**Daniel Kahn & Sasha Lurje**  
Lovesongs auf Deutsch, Englisch, Jiddisch, Ukrainisch und Russisch. Abschluss des Festivals „klezmer.welten“.  
*Neue Synagoge, Gildenstraße*  
VVK: 15 € / 12 €, AK: 19 € / 15 €

## SO 29. NOV.

11 Uhr  
**Musikbrunch im MiR**  
Oper, Talk und kulinarische Köstlichkeiten  
*Musiktheater im Revier (Foyer Großes Haus)*  
25,50 €

11:30 Uhr  
**Musikalische Begegnung**  
Konzert der Musikschule mit Ehrung von BürgerInnen für ihr ehrenamtliches Engagement  
*Kunstmuseum*  
Eintritt frei



12 bis 18 Uhr  
**Licht an**  
Die Galerieemeile Gelsenkirchen öffnet ihre Türen  
*Galerieemeile Gelsenkirchen*  
*GE-Ückendorf*  
Eintritt frei



12:45 Uhr  
**Madame Marguerite oder: Die Kunst der schiefen Töne**  
Drama; F/CZ/B 2015, 127 Min., FSK: o. A. Frei inspiriert von Florence Foster Jenkins Biografie, erzählt der Film die Geschichte der reichen Marguerite im Paris 1920, deren große Leidenschaft das Singen ist  
*Schauburg Filmpalast*  
5 €, erm. 4 €

14 Uhr  
**Robbie, Tobbie und das Fliewatüüt**  
Theaterstück nach dem Kinderbuch-Klassiker von Boy Lornsen für Zuschauer ab 6 J.  
*Gesamtschule Ückendorf*  
ab 4 €, Gruppen ab 3,50 € p.P.  
[www.preziosa.de](http://www.preziosa.de)

15 Uhr  
**Die Prinzessin kommt um Vier**  
nach einer Geschichte von Wolfdietrich Schnurre, ab 4 J.  
*Consol Theater*  
5 € / 4 €



16 Uhr  
**MGV Sängerbund 1877**  
Weihnachtskonzert  
*Ev Kirche Rotthausen, Steeler Straße 48, 45884 GE-Rotthausen*  
Karten unter Tel 13 41 04

17 Uhr  
**Robbie, Tobbie und das Fliewatüüt**  
*Gesamtschule Ückendorf*  
ab 4 €, Gruppen ab 3,50 € p.P.  
[www.preziosa.de](http://www.preziosa.de)

17 Uhr  
**Es begab sich aber zu der Zeit ...**  
Instrumentales Weihnachtsoratorium zum Mitsingen  
*Schloss Horst*  
VVK 14 €, erm. 10 €, AK 16 €, erm. 12 €, Kinder & Jugend. frei

17 Uhr  
**Konzertantes, Populäres & Folklore**  
Mandolinenkonzert  
*Bleckkirche*  
7 €, erm. 3,50 €

18 Uhr  
**Klein Zaches, nannt Zinnober**  
Steampunk Oper von Coppelius und Sebastian Schwab nach der fantastischen Erzählung von E.T.A. Hoffmann  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
11 € – 48 €

18 Uhr  
**Sonntagskonzert**  
Werke von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn  
*Musiktheater (kleines haus)*  
17,50 €

19 Uhr  
**Multikultureller Begegnungsabend**  
Der deutsch-rumänische Hilfsverein „so ceres“ lädt zu einem Cometogether bei Musik und leckerem Essen.  
*Lalok Libre*  
Eintritt frei

## MO 30. NOV.

9:30 und 11 Uhr  
**König Hamed und Prinzessin Sherifa**  
Musiktheater von Zad Moulataka für Kinder (8-12 J.).  
*Musiktheater (kleines haus)*  
7,50 €

11 Uhr  
**Die Prinzessin kommt um Vier**  
nach einer Geschichte von Wolfdietrich Schnurre, ab 4 J.  
*Consol Theater*  
5 € / 4 €

17 Uhr  
**Robbie, Tobbie und das Fliewatüüt**  
Theaterstück nach dem Kinderbuch-Klassiker von Boy Lornsen für Zuschauer ab 6 J.  
*Gesamtschule Ückendorf*  
ab 4 €, Gruppen ab 3,50 € p.P.  
[www.preziosa.de](http://www.preziosa.de)

18 und 20:30 Uhr  
**Madame Marguerite oder: Die Kunst der schiefen Töne**  
Drama; F/CZ/B 2015, 127 Min., FSK: o. A.  
*Schauburg Filmpalast*  
5 €, erm. 4 €



19 Uhr  
**Zwischen Staatsräson und Antisemitismus**  
50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen 1965-2015  
Leitung: Eldad Beck  
*Neue Synagoge Gelsenkirchen*  
Eintritt frei

Berlin, 10. Oktober 2015:

# TTIP stoppen – CETA stoppen – TISA stoppen!

Ein Stimmungsbericht von Tomas Grohé

Der 10. Oktober 2015 wird sicher in die Annalen der Demokratiegeschichte unserer Republik eingehen: Mehr als 250 000 Menschen, darunter auch eigens aus Gelsenkirchen Angereiste, trafen sich in Berlin, um der Regierung von Mutti Merkel und Schoßhund Gabriel mit viel Phantasie und Lärm, mit friedlichem Miteinander und massiver Kritik aus unterschiedlichen Motiven ins Stammbuch zu schreiben:

Wir sind nicht einverstanden mit diesem „Freihandelsabkommen“ und den darin vorgesehenen Regelungen zum Aushebeln demokratischer Grundrechte und Handlungsmöglichkeiten. Wir wollen statt dessen eine Welthandelsordnung, die von demokratischen Prinzipien



Der von der Regierung angestrebte Freihändlerstatus in Karikaturen.

geprägt ist und fairem Handeln zum Durchbruch verhilft. Die „Global Player“ haben aller Welt seit langem bewiesen, dass sie dazu nicht in der Lage sind – und nie sein werden. Denn ihr absolutes Bestreben geht nach Kapitalvermehrung, koste es (nicht sie, sondern immer die Gesellschaften!), was es wolle. Mit ihren Kriegen und denen der Regimes, mit denen sie ihre Geschäfte machen, gehen sie über über Millionen Leichen. Und wer diesen Kriegen oder anderen Formen der Unterdrückung und Ausbeutung zu entkommen sucht, wird jetzt wieder dahin abgeschoben, von wo er geflohen ist. Oder in eines der Länder, die wider besseres Wissen als „sicher“ eingestuft werden. Und damit wird er neuen Diskriminierungen und Gefahren ausgesetzt.

Es war ein wunderbares, aufrüttelndes und zugleich Mut machendes Erlebnis, einer von so vielen zu sein, die sich wieder daran erinnern, dass gegen eine Regierung aus Lobbyisten nur das gemeinsame Aufstehen helfen kann. Der „Aufstand der Anständigen“ – wie er ja von den Regierenden immer wieder gefordert wird.



Der Bahnhofsvorplatz ist schon überfüllt – 250 000 Menschen sollen es schließlich werden.



Eine Parole, die gern befolgt wurde. Es geht um viele Themen, um nicht zu sagen: um's Ganze!

Aber wehe, es kommt dazu! Dann sind „Leitmedien“ wie Spiegel Online oder Bild voll von unsäglichen Beschimpfungen und Verdrehungen, von böartigen Verleumdungen und Unterstellungen und wissentlichem Behaupten falscher Zusammenhänge. Und die Öffentlich Rechtlichen sind da auch nicht besser: Statt sich über die so zahlreiche aktive und öffentliche Beteiligung an Demokratie zu freuen und diese Ereignis zu feiern, werden die Zahlen kleingeredet, werden einzelne individuelle Beiträge herausgefiltert, aufgebauscht und so versucht, das Gesamte zu diskreditieren. Aber damit entlarven sie sich ja nur als das, was sie de facto wirklich sind: Stimme der Herrschenden – auch wenn sie das noch so heftig abstreiten.

Insofern war dieser Tag auch wieder eine Erinnerung daran, wie wichtig es ist, immer wach zu bleiben. Sich nichts und schon gar nicht von den offiziellen Medien einreden zu lassen und sich vor allem ohne BILD und ihresgleichen seine eigene Meinung zu bilden – am besten immer noch in Gesprächen mit anderen wachen Menschen. Face to face. Das schärft und korrigiert sicher auch die eigene Erkenntnis, die eigenen Argumente und erhält das Vertrauen auf Demokratie und die Lust auf den nächsten Tag, an dem wieder ein „Aufstand der Anständigen“ Menschen zusammenführt, um nachhaltige Zeichen zu setzen.



Foto: privat

Der gebürtige Bielefelder und eingefleischte Horster **Tomas Grohé** ist studierter Landespfleger und Diplom-Ingenieur. Bei der IBA Emscherpark war er als Projektleiter beschäftigt. Seit 2000 begleitete er als selbstständiger Moderator, Berater und Reiseleiter die räumlichen und sozialen Entwicklungen in der Städtereion Ruhr. In Gelsenkirchen ist er z.B. Mitbegründer der aGEnda 21. Inzwischen ist er als Ruheständler „Mitgestalter“ auf verschiedenen Ebenen, z.B. als LINKER Bezirksverordneter und Mitglied des Ruhrparlaments oder als Seniorenvertreter und Nachbarschaftsstifter im Reparatur-Café Horst.

BI

L

DE

R

—  
SAMMLUNGSSCHÄTZE  
VON 1850 BIS HEUTE

TAU

S

CH

KUNSTMUSEUM GELSENKIRCHEN  
HORSTER STRASSE 5-7  
45897 GELSENKIRCHEN

[WWW.KUNSTMUSEUM-GELSENKIRCHEN.DE](http://WWW.KUNSTMUSEUM-GELSENKIRCHEN.DE)

GEÖFFNET: DI-SO 11-18 UHR  
EINTRITT FREI!

 **Kunstmuseum  
Gelsenkirchen**

 **Stadt  
Gelsenkirchen**  
Referat Kultur

EINS DER ZWÄNZIG  
RUHR KUNST MUSEEN  


MAX LIEBERMANN, Samsch und Della (Ausschnitt), 1910

# DIE ROADSHOW DER EXTRAKLASSE.

IMPRESS YOURSELF. DER NEUE PEUGEOT 308 GTi.



PEUGEOT

**JETZT  
PROBE  
FAHREN**

**DORTMUND 20.-21.11.  
THIER GALERIE**



Abb. enthält Sonderausstattung.

Vorsicht, wild! Mit satten 200 kW/272 PS beweist der neue PEUGEOT 308 GTi nicht nur sein überschäumendes Temperament – er ist auch der stärkste Serien-PEUGEOT aller Zeiten. Da wundert es nicht, dass seine Sprintzeit von null auf hundert bei beachtlichen 6 Sekunden liegt. Also: anschnallen, Probe fahren und den Puls beschleunigen lassen.

#### PEUGEOT 308 GTi BY PEUGEOT SPORT FEATURES:

- 200 kW/272 PS | Torsen®-Sperrdifferential
- 19"-Leichtmetallfelgen „Carbone“
- Schalensitze in Leder und Alcantara
- Leergewicht nur 1205 kg (ohne Fahrer, vollgetankt)



**AUTOHAUS  
PFLANZ**  
Ihr Autopartner im Revier

[www.autohaus-pflanz.de](http://www.autohaus-pflanz.de)

#### Bochum

Hanielstraße 10 · Tel.: 0234/938800

#### Dortmund

Eisenstraße 48-50 · Tel.: 0231/9810300

#### Dortmund

Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700

#### Gelsenkirchen

Grothusstraße 30 · Tel.: 0209/925880

#### Herne

Holsterhauser Straße 175 · Tel.: 02325/37280

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1; außerorts 4,9; kombiniert 6,0;  
CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) in g/km: 139. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: C. Nach vorgeschriebenem Messverfahren  
in der gegenwärtig geltenden Fassung.